



B.A.-Studiengang

Politikwissenschaft

Modulhandbuch

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Inhalt

Der Aufbau des Modulhandbuchs richtet sich nach der Abfolge der Module über Fachsemester laut Studienplan der Prüfungsordnung.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	5
Modul- und Veranstaltungsverzeichnis	6
Methodenmodul 1a: Methoden der empirischen Sozialforschung (M-1a)	6
Methoden der empirischen Sozialforschung (M-1.1)	7
Methodenmodul 1b: Statistik für Politikwissenschaft (M-1b)	10
Statistik für Politikwissenschaftler (M-1.2)	11
Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum (M-2)	13
Pflichtpraktikum (M-2.2)	16
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (B-1)	17
Grundlagen der Politikwissenschaft (B-1.1)	19
Grundlagen der Soziologie (B-1.2)	20
Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (B-1.3)	21
Basismodul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System (B-2)	23
Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands (B-2.1)	24
Politische Institutionen in Deutschland (B-2.2)	25
Basismodul 3: Theorien des Politischen und der Internationalen Beziehungen (B-3)	27
Klassische und moderne politische Theorien (B-3.1)	27
Recht und Theorien des Staates (B-3.2)	30
Theorien der Internationalen Beziehungen (B-3.3)	31
Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem (A-1)	33
Einführung in die Europäische Integration (A-1.1)	34
Seminar Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem (A-1.2)	35
Aufbaumodul 2: Politische Kräftefelder, Organisierte Interessen, Parteien, Wahlen (A-2)	37
Grundlagen des Politikmanagements (A-2.1)	38
Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung (A-2.2)	39
Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen (A-3)	41
Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich (A-3.1)	42
Seminar Politische Systeme im Vergleich (A-3.2)	43
Aufbaumodul 4: Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt (A-4)	45

Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt (A-4.1)	46
Seminar Konfliktbearbeitung und Peacebuilding (A-4.2)	47
Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft (A-5)	49
Demokratie, Governance, Gouvernamentalität. Theorien und Diskurse (A-5.1)	50
Seminar Politiktheorien der modernen Gesellschaft (A-5.2)	51
Aufbaumodul 6: Politikimplementation und Public Policy (A-6).....	53
Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung (A-6.1)	54
Seminar zum Modulthema (A-6.2)	55
Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen (A-7).....	56
Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik (A-7.1).....	57
Seminar Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen (A-7.2)	60
Wahlpflichtmodul (W-1).....	61
Seminar Aktuelle Problemstellungen der Politik(wissenschaft) (W-1.1)	62
Seminar aus den Aufbaumodulen (W-1.2).....	62
Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen (E-1)	63
Ergänzungsbereich 2: Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2)	64
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2-1)	66
Themenorientierte Anwendung der Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2-2)	67
Ergänzungsbereich 3: Studium Liberale (E-3).....	69
Wahlpflichtbereich Soziologie.....	71
Soziologie 1: Grundlagen soziologischer Forschung und Themenfelder (S-1)	71
Einführung in die soziologischen Theorien (S-1.1)	72
Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik im Kapitalismus (S-1.2)	73
Arbeit – Beruf – Organisation (S-1.3)	75
Migration und Globalisierung (S-1.4)	77
Arbeit – Beruf – Organisation (S-1.5)	79
Migration und Globalisierung (S-1.6)	80
Soziologie 2: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (S-2)	82
Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (S-2.1)	84
Wahlpflichtbereich Sozioökonomie.....	86
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“ (SOE-1)	86
Ökonomisches Denken: Geschichte, Perspektiven und Konzepte (SOE-1.1)	88
Gesamtwirtschaftliche Analysen (SOE-1.2)	89
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“ (SOE-2).....	91
Sozioökonomie, einzelwirtschaftliche Analysen (SOE-2.1)	92

Wirtschafts- und Sozialpolitik (SOE-2.2)	93
Sozioökonomie Vertiefungsmodul (SOE-3)	95
Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1-3 (SOE-3.1-3.2)	96
Zertifikat Digitale Kompetenzen für Politikwissenschaftler:innen	97
Impressum	99

Beschreibung

Der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft wird vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen getragen. Er verbindet die Vermittlung akademischer Kompetenzen, sozialwissenschaftlicher Grundlagen, Forschungsmethoden und politikwissenschaftlichen Fachwissens.

Die **Basismodule** bieten einen umfassenden Überblick über die Theorien, Methoden und Befunde der Sozialwissenschaften zu Politik und Gesellschaft. Die **Methodenmodule** führen in die qualitativen und quantitativen Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung ein und vermitteln schwerpunktmäßig die Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden in einem Lehrforschungsprojekt. Die **Aufbaumodule** befassen sich jeweils mit einem Teilgebiet der Politikwissenschaft, das in Vorlesungen eingeführt und dann in Seminaren vertieft wird. Sie greifen insbesondere auch die Schwerpunkte politikwissenschaftlicher Forschung und Lehre an der Universität Duisburg-Essen auf: europäische Integration, Politikmanagement, Vergleich politischer Systeme und Kulturen, Friedens- und Konfliktforschung, moderne Politiktheorien, politikwissenschaftliche Verwaltungswissenschaft (Public Policy) und Entwicklungspolitik. Im **Wahlmodul** wird noch einmal die Möglichkeit geboten, eigene Schwerpunkte zu vertiefen in Vorbereitung auf die **Abschlussarbeit**. Im universitätsweiten **Ergänzungsbereich** werden wissenschaftliche Arbeitstechniken, fachübergreifende Schlüsselkompetenzen und Sprachkurse oder andere fachfremde Inhalte in einem Wahlbereich angeboten.

Ein Teil der Veranstaltungen kann im Rahmen eines optionalen **Wahlbereichs** durch Angebote aus **Soziologie** (siehe Anhang) oder **Sozioökonomie** (siehe Anhang) ersetzt werden.

Mit dem Studienabschluss ist die Verleihung eines **Zertifikats „Digitale Kompetenzen für Politikwissenschaftler:innen“ (DigCompPol)** (siehe Anhang) für Politikwissenschaftler:innen verbunden. Der Kompetenzerwerb wird über Badges nachgewiesen, die im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen im Studienverlauf erworben werden.

Regelstudienzeit: 6 Semester

Semesterwochenstunden (SWS): 72

Creditpunkte nach European Credit Transfer System (ECTS): 180

*Ein ECTS entspricht einem **Arbeitsaufwand** von 30 Stunden (h)*

Modul- und Veranstaltungsverzeichnis

Methodenmodul 1a: Methoden der empirischen Sozialforschung (M-1a)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Achim Goerres		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V+Ü) Methoden der empirischen Sozialforschung	4	240	8
Summe		4	240	8

Lernziele des Moduls

Die Studierenden lernen Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Politikwissenschaft kennen, die sie befähigen, passiv empirische Arbeiten Dritter kritisch zu bewerten, aber auch aktiv eigene Datenerhebungen durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren. Sie lernen dabei die Vielfalt von Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsverfahren kennen. Sie kennen die Angemessenheit der Methoden und Verfahren für konkrete Forschungsfragen und sind in der Lage diese in kleineren eigenen Forschungsarbeiten einzusetzen. Dies reicht von qualitativen Interviews über die statistische Auswertung von Primär- und Sekundärdaten bis hin etwa zu Online-Experimenten.

- Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung
- Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesigns
- Auswahlverfahren und Stichprobendesigns
- Quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Verfahren der statistischen Datenanalyse

Digitale Kompetenzen

- Data Literacy 1

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Klausur zur Vorlesung (120 min). In freiwilligen Projektarbeiten können die Studierenden Zusatzpunkte erwerben, die ihnen für die jeweiligen Modulteilnoten gutgeschrieben werden.

Methoden der empirischen Sozialforschung (M-1.1)

Lehrende			Fach		Lehreinheit	
Prof. Dr. Achim Goerres			Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften	
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen		Lehrform	
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine		Vorlesung mit Übung	
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand		ECTS-Credits	
4	60	180	240		8	

Inhalte

Inhaltlich beschäftigt sich die Vorlesung mit den Grundlagen empirischer Sozialwissenschaft (der systematischen Analyse sozialer, beobachtbarer Realität), vielen Erhebungstechniken in der Politikwissenschaft sowie einigen qualitativen Analyseverfahren.

- Forschungsfragen und Hypothesen
- Induktivismus, Deduktivismus und Falsifikationismus
- Theoretische Forschungsansätze in der empirischen Politikwissenschaft
- Messskalen
- Kriterien der Messgüte: Objektivität, Reliabilität, Validität
- Logik der Fallauswahl
- Fallstudien
- Kritischer Umgang mit Forschungsergebnissen
- Forschungsethik und Verantwortung als Wissenschaftler:in
- Interviews
- Qualitative Auswertungsverfahren
- Inhaltsanalyse
- Erhebung und Aufbereitung von Individual- und Aggregatdaten
- Replizierbarkeit von Analysen
- Beobachtung
- Gruppendiskussion
- Experiment
- Qualitative Comparative Analysis nach Charles Ragin
- Gemischte-Methoden-Ansätze

Lernziele

Methodenkompetenz und Data Literacy:

Die Studierenden verstehen die Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Bedeutung von Daten für die Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnis. Sie sind in der Lage, Qualitätsstandards, Forschungsfragen und Hypothesen, Messverfahren und Erhebungstechniken zu erkennen, zu unterscheiden und anzuwenden. Sie hinterfragen empirische Befunde kritisch und wissen, wo sie leicht zugängliche Daten für empirische Studien sowie Literatur zur Vertiefung ihres Methodenwissens finden können.

Studien-/Prüfungsleistung

Anwesenheit (verpflichtend)

Studienleistung: Lektüre

Aktive Teilnahme in den Tutorien

Digital Badge "Data Literacy 1" (verpflichtende Studienleistung): Portfolio mit Übungsaufgaben zu den Inhalten der Lehrveranstaltung

Prüfungsleistung: 120-minütige Klausur

Diese geht zu 50% in die Modulnote ein. Es besteht die Möglichkeit, über eine freiwillige Projektarbeit Zusatzpunkte zu erzielen, die bei der Bewertung der Klausur berücksichtigt werden.

Literatur

- Atteslander, Peter (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung, 13. aktual. Aufl., Berlin: Erich Schmidt.
- Behnke, Joachim; Baur, Nina; Behnke, Nathalie (2010): Empirische Methoden der Politikwissenschaft, 2. überarb. Aufl., Paderborn: Schöningh/UTB. („BBB“)
- Birkholz, Sina; Bochmann, Annett; Schank, Jan (2020): Ethnografie und Teilnehmende Beobachtung. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 325-350.
- Baur, Nina; Blasius, Jörg (2019) (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Springer
- Chalmers, Alan F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. überarb. Aufl., Berlin: Springer.
- Kubbe, Ina (2020): Experimente und experimentelle Forschungsdesigns. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 99-126.
- Kuckartz, Udo (2009): Inhaltsanalyse, in: Westle, Bettina (Hrsg.), Methoden der Politikwissenschaft. Baden-Baden: Nomos, 334-343.
- Kuehn, David (2020): Theoriegeleitete Fallauswahl. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 239-263.
- Prinzen, Kathrin (2020): Gruppendiskussionen und Fokusgruppeninterviews. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 305-324.
- Schneider, Carsten Q.; Wagemann, Claudio (2007): Qualitative Comparative Analysis und Fuzzy-Sets. Ein Lehrbuch für Anwender und alle, die es werden wollen. Opladen: Barbara Budrich.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul B.; Esser, Elke (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. überarb. Aufl., München: Oldenbourg.
- Seawright, Jason; Gerring, John (2008): Case Selection Techniques in Case Study Research A Menu of Qualitative and Quantitative Options, in: Political Research Quarterly 61, 294-308.

Methodenmodul 1b: Statistik für Politikwissenschaft (M-1b)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Achim Goerres		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	(V+Ü) Statistik für Politikwissenschaft	4	240	8
Summe		4	240	8

Lernziele des Moduls
<p>Die Studierenden lernen statistische Methoden quantitativen empirischen Politikwissenschaft kennen, die sie befähigen, passiv empirische Arbeiten Dritter kritisch zu bewerten, aber auch aktiv eigene Datenerhebungen durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren. Sie lernen dabei die Vielfalt von statistischen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsverfahren kennen. Sie kennen die Angemessenheit der Methoden und Verfahren für konkrete Forschungsfragen und sind in der Lage diese in kleineren eigenen Forschungsarbeiten einzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der statistischen Datenanalyse <p>Digitale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Data Literacy 2

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
--

Klausur zur Vorlesung (120 min). In freiwilligen Projektarbeiten können die Studierenden Zusatzpunkte erwerben, die ihnen für die jeweiligen Modulteilnoten gutgeschrieben werden.

Statistik für Politikwissenschaftler (M-1.2)

Lehrende		Fach	Lehreinheit	
Prof. Dr. Achim Goerres		Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften	
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	180	240	8

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung behandelt folgende Themen:

- univariate Statistik
- bivariate Zusammenhänge
- Grundlagen der Inferenzstatistik
- inferenzstatistische Hypothesenprüfung I
- bivariate Zusammenhänge kategorialer (d.h. nicht-metrischer) Variablen und ihre inferenzstatistischen Tests, Vierfelder-Tabellen
- Mehrfelder-Tabellen, bivariate Zusammenhänge metrischer Variablen und ihre inferenzstatistischen Tests

Lernziele

Methodenkompetenz und Data Literacy:

Die Studierenden verstehen die Grundlagen der deskriptiven und inferenzstatistischen Datenanalyse. Sie können statistische Maßzahlen berechnen, Hypothesen überprüfen, numerische Evidenz, Regressionsergebnisse und einfache statistische Analysen verstehen, erläutern und kritisch bewerten. Sie führen mithilfe einer syntaxbasierten statischen Analysesoftware selbst statistische Berechnungen und Visualisierungen durch. Sie kennen wichtige quantitative Datenquellen für politikwissenschaftliche Sekundäranalysen und Standardnachschlagewerke und können Zahlen und Statistiken aus der Politik kritisch diskutieren.

Studien-/Prüfungsleistung

Anwesenheit (verpflichtend)

Studienleistung: Lektüre und aktive Teilnahme an den Tutorien

Digital Badge "Data Literacy 2" (verpflichtende Studienleistung): Portfolio mit Übungsaufgaben zu den Inhalten der Lehrveranstaltung

Prüfungsleistung: 120-minütige Klausur

Diese geht zu 50% in die Modulnote ein. Es besteht die Möglichkeit, über eine freiwillige Projektarbeit Zusatzpunkte zu erzielen, die bei der Bewertung der Klausur berücksichtigt werden

Literatur

Bartholomew, David J./Steele, Fiona/Moustaki, Irini/Galbraith, Jane I. (2002): *The Analysis and Interpretation of Multivariate Data for Social Scientists*, Capham & Hall: Boca Raton.

Gehring, Uwe W.; Weins, Cornelia (2010): *Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen*. 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar (2012): *Statistik für die Sozialwissenschaften: Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Frankfurt: Rowohlt, komplett überarbeitete Neuauflage

Llaudet, Elena; Imai, Kosuke (2023): *Data Analysis for Social Science: A Friendly and Practical Introduction*. Princeton: Princeton University Press.

Mayer, Sabrina J. (2020): Hauptkomponentenanalyse und explorative Faktorenanalyse. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): *Handbuch Methoden der Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS. S. 755-780.

Seng, Kilian (2020): Multiple Regressionen mit unabhängigen Beobachtungen. In: Wagemann, Claudius; Goerres, Achim; Siewert, Markus (Hg.): *Handbuch Methoden der Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS. S. 441-466.

Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum (M-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
APL Prof. Dr. Conrad Ziller		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge		
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Methodenmodul 1 und Ergänzungsmodul 2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(PS) Methodenanwendung in der Praxis	4 (2+2)	300	10
2	(P) Pflichtpraktikum		210	7
Summe		4	510	17

Lernziele des Moduls

Das Modul "Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum" besteht aus einem berufsfeldspezifischen Praktikum und wird ergänzt durch eine empirische Analyse eines Praxisfeldes unter Anwendung politikwissenschaftlicher Forschungsmethoden (Übung: Methodenanwendung).

Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse eines bestimmten Praxisfeldes der Politikwissenschaft in einem einschlägigen Tätigkeitsfeld (etwa Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Verbände, internationale Organisationen). Dabei beobachten, analysieren und dokumentieren sie Entscheidungsprozesse und Alltagspraktiken unter Anwendung von Forschungsmethoden, die sie im ersten Studienjahr gelernt haben.

Die Studierenden besitzen die Kompetenz, ihr im ersten Studienjahr erworbenes theoretisches, methodisches und empirisches Wissen in einen politikwissenschaftlichen Anwendungskontext einzubringen und auf Problemstellungen der Praxis deutend und lösungsorientiert zu beziehen. Sie sind in der Lage, die Methoden der empirischen Politikforschung selbständig auf politikwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Modulprüfung: Forschungsbericht (15-20 S.)

Methodenanwendung in der Praxis (M-2.1)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Alle Lehrenden des Instituts für Politikwissenschaft		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. und 4. Semester	Wintersemester	Deutsch		Lehrforschungsprojekt
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4 (2 je Semester)	60	240	300	10

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltungen Methodenanwendung in Praxisfeldern I und II bilden gemeinsam ein einjähriges kontinuierliches Lehrforschungsprojekt. Im Rahmen dieses Projekts erarbeiten die Studierenden eigenständig einen theoriegeleiteten und methodologisch reflektierten Zugang zu einer empirischen Fragestellung der Politikwissenschaft.

Im Einzelnen befassen sich die Studierenden im Rahmen des Lehrforschungsprojekts mit:

- Der inhaltlichen Vertiefung in eine ausgewählte Methode der empirischen Politikwissenschaft.
- Der exemplarischen Erforschung eines Praxisfeldes der Politikwissenschaft.
- Fragen der praktischen Anwendung quantitativer oder qualitativer Analyseverfahren einschließlich ihrer Grenzen
- Problemen der Datengenerierung, Datenanalyse und Datenpräsentation
- Möglichkeiten und Methoden zur Steuerung, Koordination und Umsetzung eines kollaborativen Projekts mit digitalen Werkzeugen und Techniken der Steuerung, Kommunikation und Zusammenarbeit in der Projektdurchführung und Ergebnissicherung.

Lernziele**Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Future Skills**

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und ein kritisches Verständnis zu einer ausgewählten quantitativen oder qualitativen Forschungsmethode. Sie nutzen diese Methode eigenständig, um konkrete Problemstellungen in politikwissenschaftlichen Praxisfeldern zu lösen und können die Relevanz, Plausibilität und Grenzen der Methode am praktischen Beispiel erklären. Sie bringen eigene Beiträge zu anwendungsbezogenen Forschungsprojekten ein und tragen zum Erfolg des Gesamtprojekts bei. Sie stimmen sich eigenständig ab und organisieren sich in Arbeitsgruppen und Teams. Sie verstehen und nutzen digitale Tools für das Projektmanagement, für die Kommunikation und Abstimmung untereinander sowie für die Umsetzung kollaborativer Arbeitsprozesse.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Digital Badge "Future Skills 1" (verpflichtende Studienleistung): Portfolio zum Projektmanagement, digitaler Kollaboration und Projekt-/Forschungsdokumentation

Prüfungsleistung: Forschungsbericht (15-20 S.)

Literatur

Alemann, Ulrich von (Hrsg.) (1995): Politikwissenschaftliche Methoden. Grundriss für Studium und Forschung. Opladen: Westdt. Verlag.

Bogner, Alexander (Hrsg.) (2005): Das Experteninterview. Opladen: Leske + Budrich.

Creswell, John (2013): Research design: qualitative and quantitative approaches. Thousand Oaks: Sage Publ.

Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Flick, Uwe u.a. (Hrsg.) (1995): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verl.-Union.

Garz, Detlef (Hrsg.) (1991): Qualitativ-empirische Sozialforschung. Opladen: Westdt. Verl.

Kühl, Stefan u.a. (Hrsg.) (2009): Quantitative Methoden der Organisationsforschung. Wiesbaden. VS Verlag.

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils C. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Politikfeldanalyse. München / Wien: Oldenbourg.

Pflichtpraktikum (M-2.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Praktikumsbüro		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
nach 4. Semester	Sommer- und Wintersemester	Deutsch		Praxisseminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
6 Wochen	-	210	210	7

Inhalte der Veranstaltung

Das Praktikum soll sich auf berufliche Tätigkeiten konzentrieren, zu deren Ausübung politikwissenschaftliches Wissen benötigt wird. Den Praktikant:innen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen mit der Umsetzung und Anwendung politikwissenschaftlichen Wissens in der Praxis zu sammeln. Geeignete Institutionen sind z.B.: Bildungsträger, kulturelle Einrichtungen, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Kommunikations- und Werbeagenturen, öffentliche Verwaltungen, Behörden, Unternehmensberatungen, Verbände, Parteien, politische Stiftungen, Gewerkschaften, Kirchen, Einrichtungen der EU oder anderer internationaler Organisationen. In diesem Rahmen sind geeignete Praxisfelder und Tätigkeiten z.B.: Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Consulting, Personalwesen, Kulturmanagement, selbstverwaltete Projekte, Statistikabteilungen, Evaluation- und Begleitforschung, Stabs- und Assistenztaetigkeit.

Lernziele

Die Studierenden besitzen die Kompetenz, ihr im ersten Studienjahr erworbenes theoretisches, methodisches und empirisches Wissen in einen politikwissenschaftlichen Anwendungskontext einzubringen und auf Problemstellungen der Praxis deutend und lösungsorientiert zu beziehen. Sie verstehen Strukturen und Arbeitsabläufe und sind in der Lage, diese unter Anwendung forschungsmethodischer Techniken zu beobachten und zu dokumentieren.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Keine

Prüfungsleistung: unbenoteter Praktikumsbericht (8-12 S.)

Literatur

Literatur hängt vom Praktikumsplatz und der Aufgabenstellung ab.

Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (B-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Anja Weiß		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie, studium liberale	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Grundlagen der Politikwissenschaft	2	180	6
2	(V) Grundlagen der Soziologie	2	180	6
3	(S) Politische Institutionen und Prozesse in Deutschland	2	150	5
Summe		6	510	17

Lernziele des Moduls

Das Modul "Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum" besteht aus einem berufsfeldspezifischen Praktikum und wird ergänzt durch eine empirische Analyse eines Praxisfeldes unter Anwendung politikwissenschaftlicher Forschungsmethoden (Übung: Methodenanwendung).

Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse eines bestimmten Praxisfeldes der Politikwissenschaft in einem einschlägigen Tätigkeitsfeld (etwa Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Verbände, internationale Organisationen). Dabei beobachten, analysieren und dokumentieren sie Entscheidungsprozesse und Alltagspraktiken unter Anwendung von Forschungsmethoden, die sie im ersten Studienjahr gelernt haben.

Die Studierenden besitzen die Kompetenz, ihr im ersten Studienjahr erworbenes theoretisches, methodisches und empirisches Wissen in einen politikwissenschaftlichen Anwendungskontext einzubringen und auf Problemstellungen der Praxis deutend und lösungsorientiert zu beziehen. Sie sind in der Lage, die Methoden der empirischen Politikforschung selbständig auf politikwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen:

- eine Teilprüfung bezieht sich auf die Vorlesungen "Grundlagen der Soziologie" und "Grundlagen der Politikwissenschaft" (Gewichtung: zwei Drittel) und kann direkt nach den Vorlesungen im ersten Semester absolviert werden
- die andere Teilprüfung bezieht sich auf das Seminar "Institutionen und Prozesse" (Gewichtung: ein Drittel) und kann in der Regel im zweiten Semester absolviert werden.
- B-1.1 und B-1.2: abschließende Klausur (120 Minuten: 60 Minuten Soziologie/60 Minuten Politikwissenschaft)
- B-1.3 Studienleistungen: Referat, Präsentation, schriftliche Zusammenfassung oder vergleichbare Leistung

Beide Teilprüfungen müssen bestanden sein.

Grundlagen der Politikwissenschaft (B-1.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt		Politikwissenschaft, Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Inhalte der Veranstaltung
<p>Einleitend wird ein kurzer Abriss der Entwicklungsgeschichte der Politikwissenschaft in Deutschland gegeben. In einem systematischen Überblick werden Leitfragen der politikwissenschaftlichen Analyse thematisiert und zentrale politikwissenschaftliche Grundbegriffe und Konzepte (etwa Demokratie, Interessenvermittlung, Pluralismus / Korporatismus, Herrschaft, Institution, Staat, Konflikt / Konsens, Legitimität, Globalisierung u.a.) und deren Stellenwert im Rahmen politikwissenschaftlicher Theoriebildung diskutiert.</p> <p>Es folgt eine themenbezogene Einführung in das Fach Politikwissenschaft verbunden mit einer problemorientierten Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen (Politisches System, Wahlforschung, Policy-Forschung, politische Kommunikation, Internationale Beziehungen, Entwicklungspolitik, Europapolitik und politische Theorie).</p>

Lernziele
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Politikwissenschaft, die Gegenstandsbereiche des Faches, die Logik und Methodik der politikwissenschaftlichen Argumentation sowie zentrale politikwissenschaftliche Begriffe. Zudem sind sie vertraut mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Faches und den dort schwerpunktmäßig behandelten Fragestellungen.</p>

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Studienleistung: Lektüre</p> <p>Prüfungsleistung: Teilklausur (60 Min.)</p> <p><i>Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.</i></p>
Literatur

Axford, Barrie u. a. (2002): Politics: An Introduction. London: Routledge.

Berg-Schlosser, Dirk / Stammen, Theo (2003): Einführung in die Politikwissenschaft. München: Beck.

Göhler, Gerhard / Iser, Matthias / Kerner, Ina (Hrsg.) (2004): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa. Opladen: Leske + Budrich.

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.) (2012): Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag.

Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a.: Schöningh.

Meyer, Thomas (2010): Was ist Politik? Opladen: VS Verlag.

Mols, Manfred / Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hrsg.) (2012): Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn: Schöningh.

Patzelt, Werner (2013): Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiums begleitende Orientierung. Passau: Rothe.

Grundlagen der Soziologie (B-1.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
alle Professor:innen des Instituts für Soziologie		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Inhalte der Veranstaltung

Hinführung zum Studium der Soziologie anhand zentraler soziologischer Grundbegriffe wie Handlung und Wissen, Institution und Sozialstruktur, Sozialisation, Gruppe und Organisation, Kultur und Herrschaft.

Einführung in spezielle Soziologien, wie z.B. die Arbeits-, Familien-, Migrations-, Geschlechter-, Bildungs- und Religionssoziologie.

Heranführung an vergleichende inter- und transnationale Perspektiven in der Soziologie sowie an Theorien zu gesellschaftlicher Differenzierung, zu sozialer Ungleichheit und zu Sozialem Wandel.

Kenntnis ausgewählter zeitdiagnostischer Ansätze, u.a. Individualisierung, Globalisierung, Transnationalisierung sowie innovativer Forschungsgebiete, z.B. Lebensverlaufs- und Netzwerkforschung.

Lernziele

Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Soziologie. Sie können sie den Themen-schwerpunkten der Soziologie zuordnen und sich im Lehrangebot des BA-Studiengangs Soziologie eigenständig orientieren.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: Teilklausur (60 Minuten)

Literatur

Bauman, Z. (1999): Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Baur, N./ Korte, H./ Löw, M./ Schroer, M. (Hrsg.) (2008): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Joas, H. (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. 3. Auflage. Frankfurt/Main u.a.: Campus.

Mau S./ Schöneck-Voß, N. (Hrsg.). Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (2014). Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen. Perspektiven. Weinheim: Beltz Juventa.

Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (B-1.3)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt und Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung

Aufbauend auf die einführende Vorlesung „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird eine Auswahl folgender Schwerpunkte vertiefend thematisiert: Grundgesetz und Entstehung des deutschen Regierungssystems, politisches Handeln in Institutionen, Verfassungsorgane und politisch-administrative Institutionen, Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, organisierte Interessen und Interessenvermittlung, politische Parteien und Parteiensystem, Wahlen und Wahlsystem, politische Soziologie und Kultur sowie öffentliche Aufgaben und Strukturen ihrer Durchführung. Zudem werden methodische Kenntnisse anwendungsorientiert vermittelt.

Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, die in den Vorlesungen erworbenen Grundkenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu verstehen und anzuwenden.

Studien-/Prüfungsleistung

Anwesenheit (verpflichtend)

Studienleistung: aktive Teilnahme gemäß Veranstaltungsplan

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Zusammenfassung

Literatur

Alemann, Ulrich von (2010): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: VS Verlag.

Korte, Karl-Rudolf (2009): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. In: Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hrsg.): (2009) Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: UTB. S. 63-97.

Korte, Karl-Rudolf (2010): Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: VS Verlag.

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag.

Schmidt, Manfred (2016): Das politische System Deutschlands. München: VS Verlag.

Basismodul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System (B-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Christoph Bieber, Prof. Dr. Marcel Erlinghagen		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands	2	150	5
2	(V) Politische Institutionen in Deutschland	2	150	5
Summe		4	300	10

Lernziele des Moduls

Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen.

In der Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur und der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands erlangen sie ein solides Grundwissen und Fähigkeiten, selbständig Daten und Fakten zu erschließen und deren Stellenwert und Aussagegehalt zu beurteilen.

Zudem erkennen die Studierenden Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen und erfahren die zentrale Rolle politischer Akteure in Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie Prozessen der Interessensvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie entwickeln auf dieser Grundlage ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“).

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: je eine Klausur (60 min) pro Lehrveranstaltung

Die Klausur zur Lehrveranstaltung Nr. 1 muss bestanden werden, fließt aber nicht in die Modulnote ein. Das Ergebnis der Klausur zur Lehrveranstaltung Nr. 2 bildet die Modulnote.

Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands (B-2.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung
<p>In der Vorlesung geht es zunächst darum, eine Vorstellung darüber zu entwickeln, was mit „Sozialstruktur“ gemeint ist und womit sich die Sozialstrukturanalyse beschäftigt. Im weiteren Verlauf werden dann unterschiedliche konzeptionelle Zugänge vorgestellt, die im Laufe der vergangenen rund 150 Jahren zur Beschreibung und Erklärung von sozialer Ungleichheit als Ausdruck der Sozialstruktur einer Gesellschaft entwickelt worden sind. Vor diesem Hintergrund werden dann handlungstheoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Basiswissen zur Datengrundlage der quantitativen Sozialstrukturanalyse vermittelt. Es schließt eine Vorstellung der grundsätzlichen Funktionsweise ausgewählter Bereiche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung an. Vor diesem Hintergrund werden dann das Ausmaß, die Ursachen und der Wandel von sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern vorgestellt und erörtert (Bevölkerungsstruktur, Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung). Zentral wird hierbei die Entwicklung in Deutschland sein, die aber immer wieder auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen europäischen Staaten betrachtet wird.</p>

Lernziele
<p>Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur und der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands erlangen sie ein solides Grundwissen und Fähigkeiten, selbständig Daten und Fakten zu erschließen und deren Stellenwert und Aussagegehalt zu beurteilen.</p>

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: 60-minütige Klausur, die bestanden werden muss und (nur) zur Rückmeldung an die Studierenden benotet wird.

Literatur

Erlinghagen, Marcel / Hank, Karsten (2018): Neue Sozialstrukturanalyse. Ein Kompass für Studienanfänger. Zweite Auflage, Paderborn: Fink/UTB.

Politische Institutionen in Deutschland (B-2.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Christoph Bieber		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung

Bei der Vorlesung handelt es sich um eine grundlegende Einführung in das Politische System Deutschlands. Es werden die wesentlichen verfassungsrechtlichen Grundlagen, die zentralen Akteure, Institutionen und Ebenen behandelt: Gegenstand sind Grundrechte und Verfassungsprinzipien, die verfassten Institutionen wie Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und das Bundesverfassungsgericht sowie weitere wichtige Akteure wie Interessengruppen und Parteien. Darüber hinaus spielen die verschiedenen Ebenen im Föderalstaat (Bund und Länder) einschließlich des Verhältnisses zwischen ihnen sowie die kommunale Ebene eine wichtige Rolle.

Lernziele

Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den institutionellen Kontext und einige ausgewählte, empirische Theorien, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen.

Die Studierenden erkennen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen und erfahren die zentrale Rolle politischer Akteure in Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie Prozessen der Interessensvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie entwickeln auf dieser Grundlage ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen institutionellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“).

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: 60-minütige Klausur

Literatur

Bürger & Staat: Das Grundgesetz, hrsg. von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 69. Jhr., Heft 1, 2019.

Hofmann, Wilhelm/ Dose, Nicolai/ Wolf, Dieter (2015): Politikwissenschaft, dritte Auflage, Konstanz.

Korte, Karl-Rudolf/Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 3. Auflage, Paderborn, München, Wien, Zürich.

Mannewitz, Tom/Rudzio, Wolfgang (2022): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, elfte Auflage, Wiesbaden.

Marschall, Stefan (2023): Das politische System Deutschlands, fünfte Auflage, Konstanz.

Basismodul 3: Theorien des Politischen und der Internationalen Beziehungen (B-3)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Franziska Martinsen		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Klassische und moderne politische Theorien	2	120	4
2	(V) Recht und Theorien des Staates	2	120	4
3	(V) Theorien der Internationalen Beziehungen	2	120	4
Summe		6	360	12

Lernziele des Moduls

In dem Modul erhalten die Studierenden einen Überblick über grundlegende politische Theorien und ihre Ideengeschichte sowie Einblicke in das angrenzende Gebiet der Rechts- Sozial- und der Politischen Philosophie. Lernziel ist die Kenntnis einschlägiger Theorieströmungen, der pluralistischen Diskurse einschließlich ihrer Kontroversen um zentrale Begriffe der Politischen Theorie.

Digitale Kompetenzen: Digitale Welt (Analyse- und Urteilskompetenz)

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Pro Lehrveranstaltung eine Klausur (jeweils 60 min)

Klassische und moderne politische Theorien (B-3.1)

Lehrende	Fach	Lehreinheit
----------	------	-------------

Prof. Dr. Franziska Martinsen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung vermittelt die Pluralität des Denkens über das Politische, das anhand der einschlägigen Theoriestränge und -schulen nachvollzogen, systematisiert und in Bezug auf aktuelle gesellschaftstheoretische Problemstellungen erläutert wird. Ein Thema ist dabei die digitale Transformation. Wichtige politiktheoretische Begriffe und Konzepte werden ideengeschichtlich hergeleitet und unter analytischen, systematischen und normativen Gesichtspunkten dargestellt und reflektiert.

Lernziele

Fachkompetenz und Digitale Welt:

Die Studierenden haben ein kritisches Verständnis der Pluralität des Denkens über das Politische und vollziehen dieses anhand einschlägiger Theoriestränge und -schulen nach. Sie stellen die Theorien und Konzepte anhand aktueller Problemstellungen der digitalen Transformation systematisch dar und nutzen die Theorien und Konzepte, um die Problemstellungen tiefgründig zu analysieren, kritisch zu reflektieren und fundiert zu beurteilen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Teil-Leistung für Digital Badge "Digitale Welt 1" (verpflichtende Studienleistung): Portfolio zur politiktheoretischen Analyse und Beurteilung einer gegebenen Problemstellung der digitalen Transformation.

Prüfungsleistung: Klausur (60 min)

Literatur

- Braun, Kathrin / Fuchs, Gesine/Lemke, Christiane / Töns, Katrin 2000: Feministische Perspektiven in der Politikwissenschaft, München: Oldenbourg.
- Brockner, Manfred (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Brockner, Manfred (Hg.) 2018: Geschichte des politischen Denkens. Das 20. Jahrhundert, Berlin: Suhrkamp.
- Brodock, André / Schaal, Gary (Hg.) 2016: Politische Theorien der Gegenwart, 3 Bde., Opladen: Budrich.
- Comtesse, Dagmar / Flügel-Martinsen, Oliver / Martinsen, Franziska / Nonhoff, Martin (Hg.) 2019, Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch, Berlin: Suhrkamp.
- Fetscher, Iring / Münkler, Herfried (Hg.) 1983 ff., Pipers Handbuch der politischen Ideen, 5 Bde., München: Piper.
- Gerhard, Ute / Pommerenke, Petra / Wischermann, Ulla (Hg.) 2008 ff.: Klassikerinnen feministischer Theorie, 3 Bde, Sulzbach: Ulrike Helmer.
- Kerner, Ina 2012: Postkoloniale Theorien, Hamburg: Junius.
- Ladwig, Bernd 2009: Moderne Politische Theorie. Fünfzehn Vorlesungen zur Einführung, Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Münkler, Herfried/Straßenberger, Grit 2016: Politische Theorie und Ideengeschichte, München: Beck.
- Ottmann, Henning 2001 ff.: Geschichte des politischen Denkens, 8Bde, Stuttgart: Metzler.
- Riescher, Gisela / Rosenzweig, Beate / Meine, Anna (Hg.) 2020: Einführung in die Politische Theorie. Grundlagen Methoden Debatten, Stuttgart: Kohlhammer.

Recht und Theorien des Staates (B-3.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Fachbereichs Politische Theorie		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Die enge Verschränkung zwischen Recht und Politik im Konstitutionalismus hat sich historisch im Zuge der Säkularisierung westlicher Gesellschaften herausgebildet. Mit dem Übergang von einem quasi extern vorgegebenen Natur- und Vernunftrecht, das staatlicherseits nur durchgesetzt werden muss zu einem positiv gesetzten Recht, stellt sich die Frage der Legitimation staatlicher Ordnung in neuer Weise. Im Konzept des demokratischen Verfassungsstaates wird versucht, das Problem von staatlich selbst erzeugtem Recht durch eine Integration von Demokratieprinzip und Verfassungsprinzip zu „lösen“. In staatstheoretischen Erörterungen lassen sich unterschiedliche Ansätze ausmachen, das spannungsreiche Verhältnis zwischen Macht und Recht zu akzentuieren. Historische Herausbildung, unterschiedliche Konzeptualisierungen sowie Grundelemente des modernen Staates sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

Lernziele

Fachkompetenz und Digitale Welt:

Die Studierenden sind vertraut mit der konstitutiven Grundstruktur des modernen Verfassungsstaates als struktureller Kopplung zwischen politischem System und Rechtssystem, erfassen die jeweils spezifische Rationalität, mit welcher der Staatsbezug von der Politik bzw. vom Recht aktualisiert wird und kennen unterschiedliche Theorien des Staates. Die Studierenden nutzen die in der Vorlesung vermittelten Theorien und Konzepte, um konkrete Problemstellungen zur digitalen Transformation von Politik und Gesellschaft analytisch einzuordnen, kritisch zu reflektieren und fundiert zu beurteilen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Teil-Leistung für Digital Badge „Digitale Welt 1“ (verpflichtende Studienleistung): Portfolio zur politiktheoretischen Analyse und Beurteilung einer gegebenen Problemstellung der digitalen Transformation.

Prüfungsleistung: Klausur (60 min)

Literatur

Becker, Michael / Zimmerling, Ruth (Hg.) (2006): Politik und Recht. PVS-Sonderheft Band. 36. Wiesbaden: VS-Verlag.

Buckel, Sonja et al. (Hg.) (2020): Neue Theorien des Rechts, 3. Aufl., Stuttgart: utb.

Gschiegl, Stefan (2019): Recht und Politik: Studienbuch, 3. Aufl. Wien: Fakultas.

Kriele, Martin (2003): Einführung in die Staatslehre, 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Reinhard, Wolfgang (2007): Geschichte des modernen Staates: Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Whittington, Keith E. et al. (2010): The Oxford Handbook of Law and Politics. Oxford: Oxford University Press.

Theorien der Internationalen Beziehungen (B-3.3)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, PD Dr. Johannes Vüllers		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Einführend behandelt die Vorlesung Grundbegriffe der Internationalen Beziehungen und der Außenpolitikanalyse, um anschließend zentrale Entwicklungslinien des internationalen Systems nach 1945 darzulegen. Ausführlich lernen die Studierenden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Konzepte der Global Governance kennen. Anschließend werden diese Theorien mit der politischen Praxis in ausgesuchten Praxisfeldern wie z.B. Sicherheit, Menschenrechte und staatliche Souveränität kontrastiert.

Lernziele

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die analytischen Konzepte sowie wesentlichen Theorien der internationalen Beziehungen sowie Außenpolitik und können diese bei der Beschreibung und Erklärung zentraler Problemfelder der Weltpolitik in einem zunehmend globalisierten Umfeld anwenden. Außerdem sind sie mit Grundbegriffen der Außenpolitikanalyse vertraut und besitzen Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: Klausur (60 min)

Literatur

Baylis, John / Smith, Steve / Owens, Patricia (2016): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press.

Karns, Margaret P. / Mingst, Karen A. (2015): International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance. Boulder: Lynne Rienner.

Krell, Gert (2009): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos.

Rittberger, Volker / Kruck, Andreas / Romund, Anne (2009): Grundzüge der Weltpolitik. Theorie und Empirie des Weltregierens. Wiesbaden: VS Verlag.

Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. Paderborn u. a.: Schöningh.

Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem (A-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Michael Kaeding		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Einführung in die Europäische Integration	2	120	4
2	(S) Seminar Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
<p>Die Europäische Union ist das weltweit weitreichendste Governance-Experiment über die Grenzen traditioneller Nationalstaaten hinaus. Immer mehr europäische Staaten poolen ihre Souveränität in immer neueren Formen. Täglich müssen sich die Bürger:innen, die Wirtschaft, Politiker, Bundes- und Länderbeamte den neuen Herausforderungen aus Brüssel stellen: Aber was ist „Brüssel“, wie funktioniert es, wie kann man Einfluss darauf ausüben und inwiefern kann man den Einfluss des europäischen Integrationsprozesses auf die nationalen politischen Strukturen, Regionen und Politikbereiche wahrnehmen? Die Vorlesung, auf die alle anderen Europaseminare aufbauen, wird den Wissensstand der so genannten EU-Integrationsforschung vorstellen und kritisch analysieren. Dabei wird im Besonderen auf die einzelnen europäischen Protagonisten (Europäischer Rat, Ministerrat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank und der Gerichtshof der Europäischen Union) eingegangen. Zudem untersuchen wir den Einfluss des europäischen Integrationsprozesses auf nationale Akteure: die Exekutive, Parlamente, Gerichte, Parteien, Interessensgruppen, Länder, Regionen und Kommunen. Abschließend setzen wir uns mit der aktuellen Frage der Umsetzung europäischen Rechts in</p>

den einzelnen Mitgliedsstaaten auseinander und umreißen die gegenwärtige Reformagenda bzw. Krisen der Europäischen Union.

Am Ende der Veranstaltung werden alle Studierenden die Debatten rund um „Brüssel“, die Zukunft des europäischen Integrationsprozesses und die so genannte Europäisierungsliteratur kennen und in der Lage sein, diese kritisch zu hinterfragen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung erfolgt im Rahmen des Seminars: Präsentation (muss bestanden werden), Hausarbeit, die Themen aus Vorlesung und Seminar verknüpft (benotet, Benotung entspricht Modulnote)

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Einführung in die Europäische Integration (A-1.1)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Michael Kaeding		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die historische Entwicklung der europäischen Integration und führt in das politische System der Europäischen Union ein. Hierzu werden die wichtigsten Institutionen, Akteure und Prozesse im Rahmen des europäischen Mehrebenensystems von der kommunalen bis zur europäischen Ebene vorgestellt. Dies umfasst auch eine Einführung in die Strukturen des Unionsrechts sowie einen Überblick über die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Europäischen Union in den Mitgliedsstaaten. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt wird auf die zentralen Politiken und Handlungsfelder der Europäischen Union gelegt und dabei den unterschiedlichen Formen der Europäisierung nationalstaatlicher Politik Rechnung getragen.

Lernziele

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Verständnis der Entwicklungszusammenhänge des europäischen Einigungsprozesses. Sie sind mit den Grundmustern und elementaren Theorien der europäischen Integration vertraut. Die Studierenden verstehen das Handeln der wichtigsten Akteure im europäischen Mehrebenensystem und kennen die zentralen Entscheidungsstrukturen in unterschiedlichen Politikfeldern der Europäischen Union.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre; veranstaltungsbegleitende schriftliche oder mündliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson; die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (muss als Voraussetzung für den Modulabschluss als bestanden bewertet werden)

Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen geprüft.

Literatur

Cini, M. and N. Pérez-Solórzano Borragán (2019) European Union Politics, Oxford:Oxford University Press.

Graziano, P. and M. P. Vink (2007) Europeanization. New Research Agendas, London: Palgrave Macmillan

Hix, S., and B. Høyland (2022) The Political System of the European Union.

Weidenfeld, Werner / Wessels, Wolfgang (Hrsg.) (2022): Europa von A bis Z. Taschenbuch der Europäischen Integration. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Weitere Informationen

Die oben aufgeführten Literaturhinweise stellen nur den „Mindest-Kanon“ dar. Im Rahmen der Vorlesung wird auf umfangreiche Literatur zur Vertiefung verwiesen.

Seminar Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem (A-1.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Michael Kaeding und Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung

Das Seminar zum Modulthema trägt der Dynamik des europäischen Integrationsprozesses ebenso Rechnung wie der sich rasch entwickelnden Wissenschaftsdebatte. Thematisiert werden strukturelle Dilemmata europäischer Integration wie beispielsweise das Legitimitätsdefizit europäischen Regierens oder die fortschreitende Erweiterung der Europäischen Union um neue Staaten.

Lernziel

Die Studierenden begreifen den sui generis-Charakter des sich dynamisch entwickelnden Mehrebenensystems der Europäischen Union. Sie sind in der Lage, sich mit zentralen Forschungsfragen der Europaforschung kritisch auseinanderzusetzen und aktuelle Entwicklungen des europäischen Integrationsprozesses theoriegeleitet zu untersuchen. Dabei werden insbesondere die analytischen Fähigkeiten der Studierenden gestärkt.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme; Lektüre

Prüfungsleistung: Präsentation; Hausarbeit (15 S., verknüpft Themen aus Vorlesung und Seminar),

Literatur

Hix, S. (2008). What's wrong with the European Union and how to fix it, London: Polity Press.

Kaeding M. (2013). „Krise und Alternativen im europäischen Integrationsprozess“, Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4(3): 427-436.

Kaeding, M. und N. Switek (2015). Die Europawahl 2014: Spitzenkandidaten, Protestparteien und Nichtwähler. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Kaeding, M., M. Müller und Julia Schmälter (2020). Die Europawahl 2019: Ringen um die Zukunft Europas. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Weitere Informationen

Literaturhinweise für das Seminar zum Modulthema sind wegen der größeren Spezialisierung nur schwer zu geben. Hier sei auf die Literaturlisten der jeweiligen Lehrveranstaltungen verwiesen.

Aufbaumodul 2: Politische Kräftefelder, Organisierte Interessen, Parteien, Wahlen (A-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Andreas Blätte		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Grundlagen des Politikmanagements	2	120	4
2	(S) Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls

Die Studierenden kennen theoretisch-konzeptionell und in ihrer konkreten Ausprägung in der Bundesrepublik Deutschland die beim Zustandekommen politischer Entscheidungen relevanten Institutionen und Akteure.

Sie haben Kenntnisse der Dynamiken des politischen Prozesses und können Folgerungen für politisches Handeln abschätzen. Die Studierenden wissen um den zentralen Stellenwert öffentlicher politischer Kommunikation (Politikvermittlung). Sie können Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung kritisch einschätzen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Präsentation im Seminar (muss bestanden werden), mündliche Prüfung (20-30 min, Inhalte aus Vorlesung und Seminar, Bewertung entspricht Modulnote)

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Grundlagen des Politikmanagements (A-2.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Christoph Bieber, Prof. Dr. Andreas Blätte		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt einen theoretisch fundierten, aber empirisch ausgerichteten Einblick in die moderne Regierungsforschung. Im Zentrum stehen die Akteure im politischen System Deutschlands. Es werden Fragen des demokratischen Regierens in politischen Netzwerken sowie Akteurs-, Entscheidungs- und Steuerungsprozesse problematisiert.</p> <p>Neben Theorieansätzen politischer Steuerung und Strategien des politischen Handelns, stehen theoretische Zugänge zum Verhältnis von Akteuren und Institutionen (akteurszentrierte Theorien, Institutionalismus, Systemtheorie) im Vordergrund. Hier wird auch die informelle Dimension des Regierens erschlossen: Funktionen und Prozesse, Instrumente und Techniken des informellen Regierens. Die Lehrveranstaltung vermittelt theoretisch und empirisch die Bedeutung von Sprache und Kommunikation bei der Entscheidung und Darstellung von Politik.</p>

Lernziele

Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des Politikmanagements im politischen System Deutschlands. Sie verstehen Prozesse des Politikmanagements als Verbindung von der Steuerbarkeit des politischen Systems mit der Steuerungsfähigkeit politischer Akteure und wissen um den Zusammenhang zwischen formellen und informellen Strukturen und Prozessen.

Die Studierenden kennen Ansätze politischer Führung und politischer Steuerung und Grundlagen des Kommunikationsmanagements und der Politikberatung.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung im Seminar greift Vorlesungsinhalte auf

Literatur

Benz, Arthur / Dose, Nicolai (Hrsg.) (2010): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Wiesbaden: VS Verlag.

Grasselt, Nico / Korte, Karl-Rudolf (2007): Führung in Politik und Wirtschaft. Instrumente, Stile und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag.

Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a: Schöningh.

Sarcinelli, Ulrich (2011): Politische Kommunikation in Deutschland. Medien und Politikvermittlung im demokratischen System. Wiesbaden: VS Verlag.

Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung (A-2.2)

Lehrende			Fach		Lehreinheit	
Prof. Dr. Christoph Bieber, Prof. Dr. Andreas Blätte und jeweilige Mitarbeiter:innen			Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften	
Semester	Turnus	Sprache		Voraussetzungen	Lehrform	
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	oder Englisch	Keine	Vorlesung	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung

Die Studierenden vertiefen anwendungsorientiert Themen der Policy-Forschung, Ansätze politischer Steuerung, Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, organisierte Interessen und Interessenvermittlung, öffentliche Aufgaben und ihre Hintergründe, Politikgestaltung und -vermittlung, Politikinhalte/Policy-Analysen und die Evaluation von Policy-Wirkungen. Durch die Einbeziehung verschiedener Politikfelder werden Vergleiche möglich.

Lernziele

Die Studierenden erwerben anhand exemplarischer Analysen zum politischen Handeln in politischen Handlungsfeldern analytische Fähigkeiten.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Präsentation (muss bestanden werden), mündliche Prüfung (20-30 min, verknüpft Vorlesung und Seminar, Bewertung entspricht Modulnote)

Literatur

Gellner, Winand / Hammer, Eva-Maria (2010): Policyforschung. München: Oldenbourg.

Grasselt, Nico / Korte, Karl-Rudolf (2007): Führung in Politik und Wirtschaft. Instrumente, Stile und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag.

Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a.: Schöningh.

Schneider, Volker / Janning, Frank (Hrsg.) (2006): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils C. (Hrsg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0. München: Oldenbourg.

Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen (A-3)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Susanne Pickel		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Geschichte der Europäischen Union

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich	2	120	4
2	(S) Politische Systeme im Vergleich	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls

Die Studierenden lernen im vorliegenden Modul die methodischen und inhaltlichen Instrumente des Vergleichs politischer Systeme kennen und anzuwenden. Sie erhalten Kenntnisse über Vergleichsperspektiven in den Bereichen polity, politics und policy und lernen, diese in verschiedenen Zusammenhängen zu verstehen und zu deuten. Den Studierenden wird ein vertieftes Verständnis der Verschränkungen von institutionellen, politisch-kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen und die Bedeutung systematischer Vergleiche vermittelt. Die Studierenden lernen zu erkennen, dass politisches Handeln in unterschiedlichen institutionellen und kulturellen Kontexten stattfindet und unterschiedliche Entwicklungen nehmen kann. Behandelt werden Entwicklungen hin zu demokratischen politischen Systemen, die Regression von Demokratien sowie Entwicklungen innerhalb der Gruppe der demokratischen oder der autokratischen politischen Systeme. Darüber hinaus werden Inhalte aus der vergleichenden politischen Soziologie (Einstellungsforschung, Vorurteilsforschung, Rassismusforschung) vermittelt.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Referat (50%) und Hausarbeit (50%) im Seminar (schließt Inhalte der Vorlesung ein)

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich (A-3.1)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Susanne Pickel		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Methoden und der Dimensionen des Vergleichs politischer Systeme und Kulturen. Dies umfasst die Betrachtung von Regimetypen und Demokratieformen, Typologien von Regierungsformen, soziopolitischer Konfliktlinien, intermediärer Institutionen, Prozessen politischer Partizipation sowie von Typologien politischer Kulturen.

Lernziele

Die Studierenden erlernen die methodischen und inhaltlichen Instrumente des systematischen Vergleiches politischer Systeme und politischer Kulturen. Sie erkennen Inhalte und Vergleichsperspektiven in den Bereichen polity, politics und policy und können hierzu auf unterschiedlichen Ebenen Aussagen treffen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre, Portfolio (muss als Voraussetzung für den Modulabschluss bestanden werden; zu jeder Sitzung der Vorlesung müssen im Moodle-Kurs Fragen beantwortet werden; sind 50% aller Fragen richtig beantwortet, wird die Leistung als bestanden gewertet)

Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen geprüft.

Literatur
Pickel, Gert und Susanne Pickel (2023): Die Bürger in der Demokratie. Stuttgart: Kohlhammer.
Pickel, Susanne und Gert Pickel (2022): Demokratie. Stuttgart: Kohlhammer.
Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Susanne / Pickel, Gert (2011): Vergleichende Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.
Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Gert / Pickel, Susanne (2009): Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag.
Newton, Kenneth / van Deth, Jan (2016): Foundations of Comparative Politics. Cambridge: Cambridge University Press.
Caramani, Daniele (2023): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press.
Jahn, Detlef (2013): Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag.
Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS-Verlag.

Seminar Politische Systeme im Vergleich (A-3.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Susanne Pickel und Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte

Die Veranstaltung vertieft den Stoff der eher theoretisch-konzeptionell angelegten Vorlesung an ausgewählten Themenbereichen der vergleichenden Politikwissenschaft. Durch den Vergleich verschiedener politischer Systeme erlernen die Studierenden die Besonderheiten wie auch Ähnlichkeiten politischer Regime, Regierungsformen und politischer Kulturen. Dies umfasst unter anderem die Bestimmung der demokratischen Qualität politischer Systeme, das Verhältnis zwischen Bürger:innen und Staat (politische Kultur) oder aber auch die Auswirkungen globaler Entwicklungen auf die Konfigurationen politischer Systeme. Zu den Themenbereichen gehören: Demokratieforschung und Demokratiemessung, Aufarbeitung von Unrechtsregimen (Transitional Justice), Vergleichende politische Soziologie: z.B. Inhalte aus der Einstellungsforschung, Vorurteils- und Rassismusforschung (u.a. am Beispiel von Antiziganismus, Islam- und Moslemfeindlichkeit, Antisemitismus). Im Seminar wird Wert auf die Vermittlung der Anwendung systematischer Vergleichsanlagen gelegt.

Lernziele

Die Studierenden lernen im Seminar die in der Vorlesung erworbenen methodischen und inhaltlichen Instrumente des Vergleiches politischer Systeme anhand ausgewählter Fragestellungen anzuwenden. Sie erlernen beispielhaft die Untersuchung politischer Institutionen und politischer Kulturen in einer systematisch vergleichenden Perspektive und unter Nutzung geeigneten empirischen Materials. Das Seminar befähigt die Studierenden zur Analyse selbstgewählter vergleichender Fragestellungen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Referat (50%) und Hausarbeit (50%) im Seminar (schließt Inhalte der Vorlesung ein)

Literatur

Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Susanne / Pickel, Gert (2011): Vergleichende Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.

Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Gert / Pickel, Susanne (2009): Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag.

Haerpfner, Christian et al. (2009): Democratization. Oxford: Oxford University Press.

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS-Verlag.

Siaroff, Alan (2022): Comparing Political Regimes. Toronto: University of Toronto Press.

Aufbaumodul 4: Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt (A-4)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Tobias Debiel		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung	2	120	4
2	(S) Konfliktbearbeitung und Peacebuilding	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden besitzen einführende Kenntnisse zu den Ursachen und Bearbeitungsmöglichkeiten lokaler und regionaler Gewaltkonflikte und sind mit ausgewählten Fallstudien vertraut. Dies umfasst sowohl mögliche Konfliktgründe, die Dynamik von Konflikten, sowie ihre Beendigung und mögliche Wiederaufbauprozesse. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Facetten der internationalen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Friedens- und Konfliktforschung.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
<p>Prüfungsleistung: mündliche Prüfung im Seminar (30 min, Inhalte aus Vorlesung und Seminar, Bewertung entspricht Modulnote)</p> <p><i>Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.</i></p>

Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt (A-4.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, PD Dr. Johannes Vüllers		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung
Einführend behandelt die Vorlesung innerstaatlichen und internationalen Gewaltkonflikten sowie Ansätze der Konfliktbearbeitung. Aufbauend auf dem aktuellen Konfliktgeschehen, gibt die Vorlesung einen Überblick über unterschiedliche theoretische und empirische Ansätze der Analyse von Gewaltkonflikten. Ferner behandelt die Vorlesung unterschiedliche Ansätze des Konfliktmanagements (z.B. Mediation) und die damit einhergehenden Herausforderungen. Die Vorlesung bietet somit einen umfassenden Überblick über den Ausbruch, Verlauf und Beendigung von Gewaltkonflikten.

Lernziele
Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu den Ursachen und Bearbeitungsmöglichkeiten lokaler und regionaler Gewaltkonflikte. Die Studierenden kennen unterschiedliche mögliche Konfliktgründe und können die Dynamik von Konfliktprozessen erfassen. Sie haben Kenntnisse über die verschiedenen politischen Ansätze zur Bearbeitung und Lösung von Gewaltkonflikten. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Facetten der internationalen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Friedens- und Konfliktforschung.

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, veranstaltungsbegleitende schriftliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson. Die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (Voraussetzung für Modulabschluss)</p> <p>Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen geprüft.</p>

Literatur

Barash, David / Webel, Charles (2021): Peace and Conflict Studies. London: SAGE.

Blattman, Christopher / Miguel, Edward (2010). Civil War. Journal of Economic Literature 48(1): 3-57.

Ide, Tobias (Hrsg.) (2017): Friedens- und Konfliktforschung. 1st ed. Stuttgart: utb GmbH, [online verfügbar]

Seminar Konfliktbearbeitung und Peacebuilding (A-4.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Christof Hartmann und jeweilige Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte des Seminars

Das Seminar befasst sich mit innerstaatlichen und internationalen Gewaltkonflikten sowie Versuchen der Konfliktbearbeitung und bezieht ausgewählte Fallstudien ein. Insbesondere werden die Möglichkeiten externer und einheimischer Akteure behandelt, auf einen laufenden Konflikt einzuwirken, von Konfliktprävention und Mediation über Intervention bis hin zu Wiederaufbau und Friedenskonsolidierung nach Kriegsende.

Lernziele

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang lokaler, regionaler und globaler Faktoren bei der Lösung gewaltsamer Konflikte und wissen, um die unterschiedlichen Auswirkungen und Grenzen der Konfliktbearbeitung durch lokale und externe staatliche und nicht-staatliche Akteure. Dabei gewinnen sie anhand von Fallstudien einen Einblick in internationale Präventions- und Vermittlungsbemühungen sowie in Maßnahmen der Friedenskonsolidierung, insbesondere im Rahmen der UNO und anderer internationaler Organisationen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Präsentation oder Protokoll (verpflichtend)

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung als Modulprüfung (30 min, Inhalte aus Vorlesung und Seminar,

Literatur

Imbusch, Peter / Zoll, Ralf (Hrsg.) (2010): Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Ramsbotham, Oliver / Woodhouse, Tom / Miall, Hugh (2016): Contemporary Conflict Resolution. The Prevention, Management and Transformation of Deadly Conflicts. Cambridge: Polity Press.

Weitere Literatur wird je nach Schwerpunktthema des Seminars von den Dozierenden zu Beginn der Veranstaltung benannt.

Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft (A-5)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Franziska Martinsen		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Basismodul 3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Demokratie, Governance, Gouvernamentalität. Theorien und Diskurse	2	120	4
2	(S) Seminar Politiktheorien der modernen Gesellschaft	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls

Die Studierenden kennen zentrale Ansätze der ideengeschichtlichen und zeitgenössischen Demokratie-, Governance- und Gouvernamentalitätstheorien. Sie reflektieren die für die Politische Theorie einschlägigen Begriffe und Konzepte von Demokratie, Governance und Gouvernamentalität und werden in die Lage versetzt, Politiktheorien in Bezug zu (auch globalen) politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen einzuordnen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Klausur (90 min) zur Vorlesung, Präsentation und Hausarbeit (15 S.) im Seminar

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Demokratie, Governance, Gouvernamentalität. Theorien und Diskurse (A-5.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Franziska Martinsen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung vermittelt die politiktheoretischen Diskurse über und die kontroversen Debatten um den sowohl weit verbreiteten als auch unklaren und nicht zuletzt umstrittenen Begriff der Governance sowie die Debatten um Ansätze von Gouvernamentalität. Die behandelten theoretischen Ansätze werden ideengeschichtlich hergeleitet und demokratietheoretisch eingeordnet und kritisch diskutiert.

Lernziele

Die Studierenden erhalten aus politiktheoretischer Perspektive eine Überblicksdarstellung der Theorien und Diskursen über die Potentiale und Grenzen politischer Steuerung und Governance in Gegenwartsgesellschaften sowie im globalen Kontext. Sie lernen Konzepte von Demokratie, Governance und Gouvernamentalität zueinander ins Verhältnis zu setzen und die dazugehörigen theoretischen Kontroversen zu reflektieren.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: Klausur (90 min)

Literatur

- Behrens, Maria (Hg.) 2005: Globalisierung als politische Herausforderung. Global Governance zwischen Utopie und Realität. Wiesbaden: VS.
- Benz, Arthur / Dose, Nicolai (Hg.) 2010: Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.
- Flügel-Martinsen, Oliver/Martinsen, Franziska (Hg.) 2015: Demokratietheorie und Staatskritik aus Frankreich. Neuere Diskurse und Perspektiven, Stuttgart: Steiner.
- Foucault, Michel 2000: Die "Gouvernementalität", in: Lemke, Thomas/Krasmann, Susanne/Bröckling, Ulrich (Hg.), Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Salzborn, Samuel 2021: Demokratie. Theorien – Formen – Entwicklungen, Baden-Baden: Nomos.
- Schuppert, Folke/Zürn, Michael (Hg.) 2008: Governance in einer sich wandelnden Welt. Wiesbaden: VS.

Seminar Politiktheorien der modernen Gesellschaft (A-5.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Franziska Martinsen und Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte des Seminars
Politische und gesellschaftstheoretische Gegenwartsfragen im nationalen, transnationalen und globalen Kontext werden systematisch, zeitdiagnostisch und analytisch behandelt, ggf. ideengeschichtlich eingeordnet und anhand der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen pluralen Politiktheorien kritisch reflektiert.

Lernziele
Die Studierenden kennen einschlägige Ansätze der modernen Politik- und Gesellschaftstheorien und sind in der Lage, die Komplexität von systematischen, analytischen und/oder normativen Fragen und Problemstellungen im Kontext politischer Handlungen, Akteur:innen und Institutionen politiktheoretisch zu reflektieren.
Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Präsentation und Hausarbeit (15 S.)

Literatur

Bohmann, Ulf / Sörensen, Paul (Hg.) 2019: Kritische Theorie der Politik, Berlin: Suhrkamp.

Brodocz, André / Schaal, Gary (Hg.) 2016: Politische Theorien der Gegenwart, 3 Bde., Opladen: Budrich.

Göhler, Gerhard / Iser, Mattias / Kerner, Ina (Hg.) 2011: Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden: VS.

Kerner, Ina 2012: Postkoloniale Theorien, Hamburg: Junius.

Kost, Andreas / Massing, Peter / Reiser, Marion (Hg.) 2020: Handbuch Demokratie, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Kreide, Regina / Niederberger, Andreas (Hg.) 2016: Internationale Politische Theorie. Umriss und Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes, Stuttgart: Metzler.

Aufbaumodul 6: Politikimplementation und Public Policy (A-6)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Dr. Maximilian Schiffers		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		B-2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung	2	120	4
2	(S) Seminar Politikimplementation und Public Policy	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, den institutionellen Aufbau, die Akteure und die Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung im Kontext des politischen Systems kritisch reflektieren zu können.

Sie sollen die Stärken, aber auch den Reformbedarf und die Reformmöglichkeiten der spezifisch deutschen rechtsstaatlich geprägten öffentlichen Verwaltung erkennen können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Klausur zur Vorlesung, Präsentation und Hausarbeit im Seminar

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung (A-6.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Dr. Maximilian Schiffers		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der Vorlesung sind ein knapper Einblick in Verwaltungsgeschichte auf deutschen Territorien, die Verwaltung im politischen Prozess, der Mehrebenenaufbau der Verwaltung, die Grundprinzipien des äußeren Aufbaus der öffentlichen Verwaltung, der innere Aufbau der öffentlichen Verwaltung, die Handlungsformen und der Rechtsschutz, die Verwaltungskontrolle, das Personal sowie einzelne grundlegende (New Public Management, Entbürokratisierung, Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung) und aktuelle Reformbemühungen.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich auf der Basis einer knappen historischen Einordnung einen Einblick in die wesentlichen Strukturelemente der öffentlichen Verwaltung erarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen Sie in die Lage versetzt werden, den Reformbedarf und die Reformmöglichkeiten der deutschen rechtsstaatlich geprägten öffentlichen Verwaltung im Kontext des politischen Systems Deutschlands kritisch zu reflektieren und anhand einzelner Vorhaben einen Einblick in verschiedene Reformvorhaben zu nehmen.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre

Prüfungsleistung: Klausur

Literatur
Bogumil, Jörg / Grohs, Stephan / Kuhlmann, Sabine / Ohm, Anna K. (2007): Zehn Jahre Neues Steuerungsmodell - Eine Bilanz kommunaler Verwaltungsmodernisierung. Berlin: Ed. Sigma.
Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2020): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer.
Dose, Nicolai/Wolfes, Felix/Burmester, Carolin (2020): Kleinstaaterei im Dienstrecht der deutschen Bundesländer: Probleme bei der Bundesländergrenzen überschreitenden Mobilität von Landesbeamten nach der Föderalismusreform I. Baden-Baden: Nomos
Maurer, Hartmut/Waldhoff, Christian (2020): Allgemeines Verwaltungsrecht. 20. Aufl. München: C.H. Beck.
Veit, Sylvia/Reichard, Christoph/Wewer, Göttrik (2019): Handbuch zur Verwaltungsreform. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Seminar zum ModultHEMA (A-6.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. in Dr. Ulrike Berendt und jeweilige Mitarbeiter:innen, Dr. Maximilian Schiffers		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. oder 5. Semester	Wintersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Veranstaltung
Gegenstand des Seminars ist die öffentliche Verwaltung in ihrer gesamten Vielschichtigkeit. Dabei werden einzelne, aktuell diskutierte Themenbereiche vertiefend behandelt.

Lernziele
Die Studierenden sollen am Beispiel eines ausgewählten Themenbereichs (Ministerialverwaltung, Kommunalverwaltung, Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, Öffentliche Verwaltung in Mehrebenensystemen, Korruption in der öffentlichen Verwaltung, Street-level-Bureaucracy, Compliance usw.) lernen, systematisch aktuelle, die öffentliche Verwaltung konfrontierende Herausforderungen zu analysieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre
Prüfungsleistung: Präsentation und Hausarbeit (verknüpft Inhalte aus Vorlesung und Seminar)

Literatur
Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2020): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer.
Klenk, Tanja / Nullmeier, Frank / Wewer, Göttrik (Hrsg.) (2023): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung, Springer Fachmedien.
Howlett, Michael / Ramesh, M. / Perl, Anthony (2009): Studying Public Policy: Policy Cycles and Policy Subsystems. Oxford et al.: Oxford University Press.
Seckelmann, Margrit (Hrsg.) (2019): Digitalisierte Verwaltung. Vernetztes E-Government. 2. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
Shafritz, Jay M./Russell, E. W./Borick, Christopher P./Hyde, Albert C. (2023): Introducing public administration. 10 th edition. New York, NY: Routledge, Taylor & Francis Group.

Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen (A-7)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Christof Hartmann		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		A-4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik	2	120	4
2	(S) Seminar Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen	2	150	5

Summe	4	270	9
--------------	----------	------------	----------

Lernziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die unterschiedlichen Dimensionen der Entwicklungsproblematik und die Strategien ihrer Bearbeitung. Sie werden sensibilisiert für die spezifischen politischen Rahmenbedingungen außerhalb der OECD-Welt und erhalten wesentliche Einblicke in das Politikfeld der Entwicklungspolitik, das geprägt ist durch das Zusammenspiel unterschiedlicher internationaler und nationaler, staatlicher und nicht-staatlicher Akteure im Kontext der Nord-Süd-Beziehungen. Im Rahmen des Moduls erhalten die Studierenden zugleich die Möglichkeit zum Erwerb oder zur Vertiefung regionalspezifischer Kenntnisse über Politik und Entwicklungsprobleme in außereuropäischen Regionen. Hierdurch soll ein besseres Verständnis für die Prägung der Entwicklungsproblematik durch globale Zusammenhänge wie durch lokalspezifische Strukturen und Akteure ermöglicht werden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Präsentation und entweder Hausarbeit (20 S.) oder 3-5 Essays (verknüpft Inhalte aus Vorlesung und Seminar)

Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.

Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik (A-7.1)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Christof Hartmann		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte

Die Vorlesung führt grundlegend ein in die Nord-Süd Dimension des Globalen Regierens und lenkt dabei ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungspolitik, d.h. die gezielten Anstrengungen des 'Nordens', die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Länder des 'Südens' zu fördern. Internationale Entwicklungs-politik steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt heftiger Debatten, die von Forderungen nach Abschaffung jeglicher Hilfe bis hin zu Hoffnungen in eine Schlüsselrolle von Entwicklungspolitik beim Umbau eines als ungerecht wahrgenommenen internationalen Systems reicht.

Zunächst erfolgt eine Diskussion des Entwicklungsbegriff, der daraus folgenden Klassifizierung von Ländern und einer Klärung, inwiefern sich ‚Norden‘ und ‚Süden‘ auch in der Ausprägung spezifischer Formen internationaler Koordination bzw. Organisation manifestieren, und wie sich dies im Zeitverlauf geändert hat. In einem zweiten Schritt wird ein Überblick über die Ziele, Interessen, wechselnden Strategien, sowie den finanziellen Umfang internationaler Entwicklungszusammenarbeit gegeben. Im Mittelpunkt der aktuellen wissenschaftlichen und politischen Debatten steht einerseits das Problem der Wirksamkeit der Hilfe selbst, wie auch die international vereinbarte massive Erhöhung der Hilfsleistungen zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) oder der Abfederung von COVID-19 bedingten Notlagen, sowie schließlich der Zusammenhang von Sicherheit, Migration und Entwicklung.

Lernziele

Studierende sollen in der Veranstaltung einen inhaltlichen Überblick über die zentralen Streitpunkte der entwicklungspolitischen Debatte sowie umstrittenen Konzepte wie Governance oder Armutsbekämpfung erhalten. Zugleich geht es darum, Studierende zu einer kritischen Reflexion über Voraussetzungen und realistische Erwartungshorizonte internationaler Entwicklungspolitik im Kontext der Nord-Süd-Beziehungen zu ermuntern.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre, veranstaltungsbegleitende schriftliche oder mündliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson; die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (muss als Voraussetzung für den Modulabschluss als bestanden bewertet werden)

Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen geprüft.

Literatur

- Biermann, Frank/ T. Hickmann, C. S nit (2022) (eds.), *The Political Impact of the Sustainable Development Goals. Transforming Governance through Global Goals?* Cambridge: Cambridge UP
- Faust, J rg / Neubert, Susanne (2010) (Hrsg.): *Wirksamere Entwicklungspolitik. Befunde, Reformen, Instrumente*. Baden-Baden: Nomos.
- Fischer, Karin u.a. (2016) (Hrsg.): *Handbuch Entwicklungsforschung*, Wiesbaden: Springer
- Horner, Rory / Hulme, David (2019): From International to Global Development: New Geographies of 21st Century Development, *Development and Change* 50/2: 347-378
- Rauch, Theo (2009): *Entwicklungspolitik*. Braunschweig: Westermann.
- United Nations (2022): *The Sustainable Development Goals Report 2022*, New York
- Yanguas, Pablo (2018): *Why We Lie about Aid. Development and the Messy Politics of Change*, London: Zed

Seminar Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen (A-7.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Nele Noesselt und Mitarbeiter:innen		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. oder 6. Semester	Sommersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Inhalte der Seminare
Im Mittelpunkt stehen ausgewählte politische, soziale, ökonomische oder ökologische Entwicklungsprobleme bestimmter Regionen (z.B. Sub-Sahara Afrika, Südasien, Südostasien; Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten). Wahlweise können auch nationale oder regionale Entwicklungsstrategien (z.B. im Rahmen regionaler Organisationen) im Mittelpunkt stehen, oder die Wechselwirkung zwischen regionalen Entwicklungen und dem internationalen System.

Lernziele
In Ergänzung zur Vorlesung, die sich stärker auf die allgemeine Entwicklungsproblematik und die internationale Entwicklungspolitik konzentriert, wird im Seminar die Kompetenz der Studierenden zur vertieften Analyse und kritischen Reflexion ausgewählter Entwicklungsprobleme, -strategien oder der besonderen Charakteristika ausgewählter regionaler Kontexte trainiert.

Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre
Prüfungsleistung: Präsentation und entweder Hausarbeit (20 S.) oder 3-5 Essays (verknüpft Inhalte aus Vorlesung und Seminar)

Literatur
Da die Literatur je nach angebotenen regionalen und/oder sektoralen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.

Wahlpflichtmodul (W-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Dr. Ray Hebestreit		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(S) Aktuelle Problemstellungen der Politik(wissenschaft)	2	90	3
2	(S) Seminar aus den Aufbaumodulen (s. A1-A-7)	2	90	3
Summe		4	180	6

Lernziele des Moduls
Die Studierenden vertiefen individuell fachliche Schwerpunkte anhand der Befassung mit aktuellen Problemstellungen in Politik und Gesellschaft und aktuellen Forschungsdebatten der Politikwissenschaft. Sie setzen sich mit dem Stand der Entwicklung des Fachs auseinander entwickeln eine eigenes fachliches Interessensprofil.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
<p>Prüfungsleistung: jeweils eine Präsentation in den Lehrveranstaltungen 1 und 2</p> <p><i>Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß Prüfungsordnung §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.</i></p>

Seminar Aktuelle Problemstellungen der Politik(wissenschaft) (W-1.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Alle Professuren des Instituts für Politikwissenschaft		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
6. Semester	Sommersemester	Deutsch oder Englisch	Keine	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Inhalte der Lehrveranstaltungen
Aktuelle Problemstellungen in Politik und Gesellschaft und aktuelle Forschungsfelder der Politikwissenschaft.

Lernziele
Vertiefung der fachlichen Kompetenz in individueller Schwerpunktsetzung. Entwicklung eines individuellen fachlichen Profils.

Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre
Prüfungsleistung: Präsentation

Literatur
Da die Literatur je nach angebotenem Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.

Seminar aus den Aufbaumodulen (W-1.2)
Siehe die Beschreibungen der Seminare in den Aufbaumodulen A-1 bis A-7.
Die Prüfungsleistung im Seminar aus den Aufbaumodulen besteht abweichend von den dort gemachten Angaben in einer Präsentation.
<i>Die Prüfungsleistung kann nach Maßgabe der Prüfer:in im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten und nach Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis durch äquivalente Leistungen gemäß Prüfungsordnung §14 Abs. 6 ersetzt werden, sofern diese den Modulzielen entsprechen.</i>

Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen (E-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Fachstudienberatung Politikwissenschaft		IWiS
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 3. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Wahl aus dem universitätsweitem Ergänzungsbereich E-1		180	6
Summe			180	6

Lernziele des Moduls
<p>Neben dem im Studium vermittelten fachlichen Wissen ist es wichtig, dass die Studierenden über Schlüsselqualifikationen verfügen. Bereits während des Studiums sind zentrale Schlüsselkompetenzen für einen qualitativ hochwertigen Hochschulabschluss im dafür vorgesehenen zeitlichen Rahmen unerlässlich.</p> <p>Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen ist für den Berufseinstieg, aber auch für den späteren Berufsweg und die zukünftigen Aufgaben akademisch gebildeter Führungskräfte unersetzlich. Die Komplexität und der rasante Wandel der Wissens- und Informationsgesellschaft, die Globalisierung und die sich ständig ändernden Anforderungen an den Einzelnen in Lebens- und Arbeitswelt erfordern neben fachlichen Qualifikationen auch den Erwerb von transferfähigen und überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden sammeln die ECTS-Credits in verschiedenen universitätsweiten Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln dabei Schlüsselkompetenzen in den Handlungsfeldern Methoden- und Sachkompetenz, Systemische Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz sowie Sprachkompetenz.</p>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulnote fließt nicht in Abschlussnote ein

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Schlüsselkompetenzen
https://www.uni-due.de/ios/

Ergänzungsbereich 2: Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Dr. Oliver Schwarz		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(Ü) Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft	2	75	3
2	(POL) Themenorientierte Anwendung der Arbeitstechniken der Politikwissenschaft	2	165	5
Summe		4	240	8

Lernziele des Moduls

Das Modul ist wesentlicher Bestandteil des Mentoringsystems am Institut für Politikwissenschaft. In der Studieneingangsphase findet eine intensive Unterstützung der Studierenden statt, denn in dieser Phase ist der Informations- und Orientierungsbedarf besonders hoch. Das Modul dient dazu, in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft einzuführen. Das Modul gliedert sich in eine angeleiteten Großübung und eine darauf aufbauenden themenorientierten Kleinveranstaltung. Im Rahmen der themenorientierten Lehrveranstaltung des Moduls haben die Studierenden die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten eine Veranstaltung nach ihrem Interesse auszuwählen. Die Lehrenden dieser Lehrveranstaltungen fungieren zugleich als Mentor:innen der Studierenden und stehen diesen auch in der späteren Studienverlaufsphase als vertraute Ansprechpartner:innen bei allen Fragen rund um das Studium zur Verfügung.

Methoden- und Problemlösungskompetenzen: Die Studierenden verfügen über die für das Studium der Politikwissenschaft notwendigen Arbeitstechniken. **Personale Kompetenz:** Die Studierenden besitzen eine Orientierung über die Art und Weise des Studierens und sind mit den spezifischen Anforderungen, die das Studium der Politikwissenschaft an sie stellt, vertraut. **Fachkompetenz:** Die Studierenden können ausgewählte Theorien und Methoden der Politikwissenschaft empirisch anwenden, um fachliche Problemstellungen zu entwickeln und zu lösen. **Soziale und Kommunikative Kompetenzen:** Die Studierenden können sich in Arbeitsgruppen organisieren, eine wissenschaftliche Recherche selbstständig in einem zeitlich angemessenen Rahmen durchführen sowie die daraus resultierenden Ergebnisse im mündlichen Vortrag sinnvoll und verständlich präsentieren und diskutieren. **Digitale Kompetenzen:** Informationskompetenz

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Hausarbeit (10-15 S.); die Hausarbeit wird zur Kontrolle des Lernstands bewertet; die Bewertung fließt nicht in die Abschlussnote ein. Das Modul muss bestanden werden.

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Arbeitstechniken der Politikwissenschaft

<http://www.uni-due.de/ios/e-module.shtml>

Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2-1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Dr. Oliver Schwarz (Koordinator Mentoring)		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Übung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	45	75	3

Inhalte der Veranstaltung

Die angeleitete Übung setzt sich aus drei Themenschwerpunkten zusammen. Erstens beschäftigen sich die Studierenden im Rahmen der Veranstaltung mit Themen der sozialwissenschaftlichen Informationskompetenz. Im Kontext der Arbeitstechniken der Politikwissenschaft werden Themen wie Textsorten, Lesetechniken, Recherche, Einordnung und kritische Bewertung von Suchergebnissen, Literaturverwaltung und Zitierweisen behandelt. Die Digitalität von Informationen und die Anwendung digitaler Werkzeuge für das wissenschaftliche Arbeiten spielen dabei eine zentrale Rolle. Zweitens ist es Ziel der Veranstaltung, die Studierenden für die diversen Anforderungen, die das Studium der Politikwissenschaft an sie stellt, zu sensibilisieren. Hierzu gehören Themen wie Zeit- und Selbstmanagement, Praktikum, Auslandsaufenthalt und Erasmus. Drittens dient die Veranstaltung zur Anregung der Selbstreflexion der Studierenden im Hinblick auf ihre Studienmotivation und die damit verbundenen Karrierevorstellungen.

Lernziele

Methodenkompetenz, Informationskompetenz und personale Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über ein umfassendes Grundlagenwissen zur sozialwissenschaftlichen Informationskompetenz, also den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im digitalen Zeitalter. Sie besitzen eine Orientierung über die Art und Weise des Studierens und sind mit den spezifischen Anforderungen, die das Studium der Politikwissenschaft an sie stellt, vertraut. Die Studierenden setzen sich mit ihren eigenen Kompetenzen, Stärken und Schwächen kritisch auseinander. Sie sind in der Lage, sich Ziele für ihr Studium zu setzen und sowohl kurz- als auch langfristig zu planen.

Studien-/Prüfungsleistung

Anwesenheit (verpflichtend)

Studienleistung: aktive Teilnahme

Digital Badge „Informationskompetenz 1“ (verpflichtende Studienleistung): formative Tests zu den Inhalten der Lehrveranstaltung

Literatur

In der Lehrveranstaltung wird umfangreiche Literatur über eine digital gestützte Lernplattform zur Verfügung gestellt. Für einen Überblick siehe:

Bell, Judith und Stephen Waters. 2018. Doing Your Research Project. A Guide for First-time Researchers. London: Open University Press

Davies, Martin and Nathan Hughes. 2014. Doing a successful research project. Using qualitative or quantitative methods. Basingstoke: Palgrave

Franck, Norbert und Joachim Stary (Hrsg.). 2013. Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: UTB

Kornmeier, Martin. 2021. Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. Stuttgart: UTB

Schlichte, Klaus und Julia Sievers. 2015. Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS

Sesink, Werner. 2012. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. München: Oldenbourg

Weitere Informationen

<http://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/mentoring/>

Themenorientierte Anwendung der Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (E-2-2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Politikwissenschaft (als Mentor:innen)		Politikwissenschaft		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Übung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	135	165	5

Inhalte der Übung

Im Mittelpunkt der Übung steht die praktische Anwendung sozialwissenschaftlicher Informationskompetenz, also den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Am Beispiel eines ausgesuchten Themas der Politikwissenschaft erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eine kurze Präsentation eigenständig zu erstellen und vorzutragen und so Erfahrungen in der Recherche und der Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur zu gewinnen. Besonderer Wert wird des Weiteren auf die Formulierung einer Fragestellung im Kontext der selbständig zu verfassenden Hausarbeit gelegt. Hierzu wird ein schriftliches Exposé erstellt, das eine Kurzbeschreibung des vorgesehenen Hausarbeitsprojektes enthält. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden gezieltes Feedback, um so Erfahrungen für das zukünftige wissenschaftliche Arbeiten zu gewinnen.

Als MentorInnen stehen die Lehrenden den Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung und darüber hinaus als persönliche Ansprechpartner:innen bei allen Fragen rund um das Studium zur Verfügung.

Lernziele

Methoden- und Informationskompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihr Grundlagenwissen der sozialwissenschaftlichen Informationskompetenz praktisch anzuwenden und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens fachlich adäquat umzusetzen. Sie können die Kernprobleme eines politikwissenschaftlichen Themas identifizieren, hieraus ableitend eine Fragestellung formulieren und diese strukturiert bearbeiten. Sie wissen, wie, wo und mit welchen digitalen Werkzeugen sie wissenschaftliche Literatur und etwaige andere relevante Informationen für ihr Hausarbeitsprojekt finden und systematisch auswerten. Sie können die Ergebnisse ihrer Recherche im mündlichen Vortrag sinnvoll und verständlich präsentieren und diskutieren. Sie wissen, wie ein Thema schriftlich ausgearbeitet wird und welche formalen Vorgaben hierbei zu beachten sind.

Studien-/Prüfungsleistung

Anwesenheit (verpflichtend)

Studienleistung: aktive Teilnahme

Digital Badge "Informationskompetenz 2": Praxisbericht mit Exposé und Literaturdatenbank (verpflichtende Studienleistung)

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15-20 S.)

Literatur

Die Literatur wechselt je nach Thema der spezifischen Lehrveranstaltung.

Weitere Informationen

<http://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/mentoring/>

Ergänzungsbereich 3: Studium Liberale (E-3)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Fachstudienberatung Politikwissenschaft		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Keine		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		300	10
Summe			300	10

Lernziele des Moduls

Das Studium Liberale umfasst als überfachliches Studienangebot sowohl fachfremde als auch genuin interdisziplinäre Module, die von den Studierenden gewählt werden können. Dazu gehören

- a) Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in einer möglichst nicht-affinen Disziplin vermitteln, in Form eines nach Themenfeldern strukturierten wirtschafts-, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studienangebots für kultur- und sozialwissenschaftliche Studiengänge, sowie
- b) genuin interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen Themen und Fragestellungen aus der Sicht verschiedener Disziplinen bearbeitet werden und einen reflektierten Praxisbezug mit einbeziehen.

Die Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in fachfremden Disziplinen vermitteln, sollen die kognitiven Fähigkeiten der Studierenden fördern, dieses Wissen über Zusammenhänge auch zu analysieren, einzuordnen und zu hinterfragen. Gleiches gilt für die genuin interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die in der Regel voraussetzen, dass mindestens zwei Lehrende verschiedener Fächer oder ein Team aus Lehrenden und Externen ein themenorientiertes und gegebenenfalls an ein gemeinsam durchgeführtes Forschungsprojekt angelehntes Studienangebot entwickeln, das sie gemeinsam verantworten und durchführen.

Das Studium liberale wurde vom Zentrum für Interdisziplinäre Studien (ZIS) entwickelt und wird vom Institut für Optionale Studien IOS organisiert. Es koordiniert das überfachliche Studienangebot, berät Studierende sowie Mitglieder der Universität und bietet zum Teil eigene Lehrveranstaltungen an.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

nach Maßgabe des Veranstalters

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Studium Liberale

<http://www.uni-due.de/ios/e-module.shtml>

Wahlpflichtbereich Soziologie

Soziologie 1: Grundlagen soziologischer Forschung und Themenfelder (S-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Frank Kleemann		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	2 Semester	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Zulassung nach Durchschnittsnote in Basismodulen 1 und 2		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Einführung in die soziologischen Theorien	2	210	7
2	(V) Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik im Kapitalismus	2	120	4
3	(V) Arbeit – Beruf – Organisation	2	120 h	4
4	(V) Migration und Globalisierung	2	120 h	4
5	(Ü) Arbeit – Beruf – Organisation	2	90 h	3
6	(Ü) Migration und Globalisierung (E-Learning Übung)	2	90 h	3

Lernziele des Moduls

Die Studierenden besitzen einen vertieften Einblick in die Problemstellungen, methodischen und theoretischen Ansätze und zentralen Debatten der vermittelten soziologischen Vertiefungsgebiete. Sie können diese vor dem Hintergrund der Genese des Faches und seiner allgemeinen zentralen Theorien einordnen und kritisch reflektieren. Sie sind befähigt, das vermittelte theoretische Wissen auf konkrete Problem- und Themenstellungen anzuwenden und sind in der Lage eigene Lösungen für einfache Problemstellungen zu entwickeln.

Die Vorlesungen (Nr. 3 und 4) werden online im Selbststudium absolviert (E-Learning-Vorlesung). Ausgewählte Inhalte der E-Learning-Vorlesungen werden in die in den zugehörigen Übungen (Nr. 5 und 6) an exemplarischen Gegenständen praktisch angewendet und vertieft.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Studierenden wählen V und Ü in einem der beiden angebotenen Themenfelder Arbeit – Beruf – Organisation oder Migration und Globalisierung.

Prüfungsleistung:

Take home Exam zur gewählten V und Übung

Einführung in die soziologischen Theorien (S-1.1)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Gregor Bongaerts		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	180	210	7

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung behandelt diejenigen klassischen und aktuellen soziologischen Theorien, die die Konstruktion des Gegenstandsbereichs der Soziologie maßgeblich geprägt haben und weiterhin prägen: z.B. Emile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, George Herbert Mead, Talcott Parsons, Alfred Schütz, Peter L. Berger und Thomas Luckmann, Harold Garfinkel, Jürgen Habermas, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Bruno Latour usw.

Lernziele

Die Studierenden lernen klassische und aktuelle soziologische Theorien mit Blick auf ihren historischen Kontext und ihre jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen soziologischen Verstehens und Erklärens kennen.

Studien-/Prüfungsleistung

Literatur

Endreß, Martin (2011): Soziologische Theorien kompakt. München: Oldenbourg Verlag.

Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Münch, Richard (2004): Soziologische Theorie Bd. 1-3. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Schneider, Wolfgang Ludwig (2008): Grundlagen der soziologischen Theorie Bd. 1. Wiesbaden: VS.

Schneider, Wolfgang Ludwig (2009): Grundlagen der soziologischen Theorie Bd. 2. Wiesbaden: VS.

Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik im Kapitalismus (S-1.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen		Soziologie		Sozialwissenschaft
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Inhalte der Veranstaltung

- Theorie der Sozialpolitik
- Historische Entwicklung des Kapitalismus
- Begründungen für sozialpolitische Regulierung von Märkten
- Auswirkungen von Markt- und Staatsversagen
- Gerechtigkeit und Effizienz

Lernziele

Die Studierenden können aus einer interdisziplinären sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive ungleichheitsbezogene Problemlagen erkennen, analysieren und sozialpolitisch einordnen. Sie kennen die historische Entwicklung marktwirtschaftlicher Sozialordnungen und der damit verbundenen spezifischen Herausforderungen für den Wohlfahrtsstaat insbesondere hinsichtlich der Regulierung von Märkten.

Studien-/Prüfungsleistung
Take home Exam

Literatur
Aldridge , A. (2005): The Market. Cambridge: Polity Press. Barr, N. (2012): Economics of the Welfare State. 5th edition. Oxford: Oxford University Press.

Arbeit – Beruf – Organisation (S-1.3)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Frank Kleemann		Soziologie		Sozialwissenschaft
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung (E-Learning)
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	0	120	120	4

Inhalte der Veranstaltung

Historische Entwicklung der Industriegesellschaft und der industriell-kapitalistischen Produktionsweise; Arbeit, Arbeitskraft, Arbeitsteilung; Industrielle Arbeitsorganisation und Arbeitsprozess; die Organisation als Sozialzusammenhang; Formen der Unternehmensorganisation; Organisationsfelder und Organisationstypen; Theorien der Organisation; Technisierung von Arbeit; Produktions-, Dienstleistungs- und Wissensarbeit; Berufe und Professionen; Arbeit und Subjekt; Arbeiter:innen- und Arbeitsbewusstsein; Industrielle Beziehungen, Arbeitsbeziehungen und Arbeitspolitik; Arbeitsmarkt und Beschäftigung; Arbeits- und Organisationsgesellschaft.

Lernziele

Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Perspektiven der Arbeits-, Berufs- und Organisationssoziologie und besitzen ein breites Grundlagenwissen über die historische und aktuelle Entwicklung von Arbeit und Organisationen. Sie können vor diesem Hintergrund Theorien über Motivationen der Arbeitenden, Arbeitshandeln in Organisationen, betriebliche Formen der Arbeitsorganisation, die Funktion von Berufen und Professionen, Strukturen und innere Dynamiken von Organisationen, die institutionelle Einbettung von Organisationen und die gesellschaftliche Verfasstheit von Arbeit – auch aus anderen mit den Gegenständen Arbeit und Organisation befassten Disziplinen – kritisch reflektieren und anwenden.

Studien-/Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Inhalte werden im Rahmen der Übung geprüft.

Literatur

- Abraham, Martin & Büschges, Günter (2009): Einführung in die Organisationssoziologie, 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Endruweit, Günter (2004): Organisationssoziologie, 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005): Wirtschafts- und Industriosozologie, Weinheim/ München: Juventa.
- Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie. 6., vollständig überarbeitete Auflage. München/Wien: Oldenbourg
- Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriosozologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.
- Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.
- Pohlmann, Markus & Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz/München: UVK (UTB)

Weitere Informationen

Es handelt sich um eine E-Learning-Vorlesung, bei der die für das Selbststudium bestimmte Lernmittel (Audio- bzw. Audio-Video-Aufzeichnungen, Lehrtexte, Arbeits-materialien, Übungsaufgaben, etc.) den Studierenden online zugänglich gemacht wird.

Migration und Globalisierung (S-1.4)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Sigrid Quack		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	0	120	120	4

Inhalte der Veranstaltung
<p>Durkheim und Weber als Klassiker der vergleichenden Soziologie; Fragestellungen, Strategien und Forschungsdesigns des Gesellschaftsvergleichs, insbesondere vergleichende Fallstudien, makro-statistische Vergleiche und Einzelfallstudie; exemplarische Studien der historisch vergleichenden Soziologie; institutioneller Vergleich; kultursoziologischer Vergleich; Grenzen des Gesellschaftsvergleichs in einer globalisierten Welt; Kritik des methodologischen Nationalismus und Container-Modells; Simmel als Klassiker der Soziologie des (grenzüberschreitenden) sozialen Raums; Weltsystemtheorie, Weltgesellschaftstheorie, Transnationalisierungsforschung; Konzept des transnationalen Raums; exemplarische Studien mit neuen Forschungsstrategien (auch Formen des Vergleichs) für die Analyse Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozessen; empirische Anwendungsbeispiele aus der Forschung zur Globalisierung von Arbeit.</p>

Lernziele
<p>Die Studierenden kennen zentrale Strategien und Forschungsdesigns des Gesellschaftsvergleichs, können diese anhand von Fragestellungen der historischen, institutionellen und kultursoziologischen Soziologie erläutern und im Hinblick auf Herausforderungen der Transnationalisierung kritisch bewerten. Sie können soziologische Theorien der Globalisierung und Transnationalisierung zusammenfassen und im Hinblick auf ihre Grundannahmen und Implikationen für die empirische Forschung klassifizieren und miteinander vergleichen. Sie können verschiedene Formen des Vergleichs in der Globalisierungs- und Transnationalisierungsforschung anhand von beispielhaften Studien skizzieren und deren Stärken und Schwächen beurteilen.</p>

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Prüfungsleistung: Inhalte werden im Rahmen der Übung geprüft.</p>

Literatur

- Borchert, Jens/Lessenich, Stephan. 2012. Der Vergleich in den Sozialwissenschaften. Staat –Kapitalismus – Demokratie. Frankfurt/Main: Campus.
- Ebbinghaus, Bernhard. 2009. Mehr oder weniger: Quantitativer oder qualitativer Vergleich? S. 197-212 in Methoden der vergleichenden Politik-und Sozialwissenschaft: Neuere Entwicklungen und Anwendungen, hrsg.von Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth, und Detlef Jahn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Faist, Thomas. 2013. Elemente einer transnationalen Methodologie jenseits von methodologischem Nationalismus und Essentialismus. In Pusch, B. (Hrsg.). Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei. Wiesbaden: Springer. S. 102-128.
- Haupt, Heinz-Gerhard/Kocka, Jürgen. 1996. Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung. S. 9-45 in Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, herausgegeben von Heinz-Gerhard Haupt Jürgen Kocka. New York: Campus.
- Pries, Ludger. 2002. Transnationalisierung der sozialen Welt?. Berliner Journal für Soziologie, 12(2), 263-272.

Weitere Informationen

Es handelt sich um eine E-Learning-Vorlesung, bei der die für das Selbststudium bestimmte Lernmittel (Audio- bzw. Audio-Video-Aufzeichnungen, Lehrtexte, Arbeits-materialien, Übungsaufgaben, etc.) den Studierenden online zugänglich gemacht wird.

Arbeit – Beruf – Organisation (S-1.5)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Frank Kleemann		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Übung zur Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Inhalte der Veranstaltung

Zu den Themen der E-Learning-Vorlesung werden jeweils exemplarisch ausgewählte empirische Gegenstände und aktuelle Bezüge in praktischen Übungen gemeinsam analysiert, um die in der Vorlesung vermittelten Theorien, Methoden und Perspektiven praktisch anzuwenden. Dabei gilt die Maxime „der Weg ist das Ziel“ – zentral ist nicht so sehr das *Ergebnis*, sondern der *Prozess* der aktiven Auseinandersetzung selbst.

Lernziele

Die Studierenden können die in der E-Learning-Vorlesung erworbenen Kenntnisse entlang exemplarischer Gegenstände praktisch anwenden (Anwendungs- und Transferkompetenz). Die Studierenden sind in der Lage, einzeln und kollaborativ Fragestellungen zu konkreten soziologischen Phänomenen zu entwickeln und diese gemeinsam zu bearbeiten.

Studien-/Prüfungsleistung

Prüfungsleistung:

Take home Exam

Literatur

Abraham, Martin & Büschges, Günter (2009): Einführung in die Organisationssoziologie, 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Endruweit, Günter (2004): Organisationssoziologie, 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie, Weinheim/ München: Juventa.

Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie. 6., vollständig überarbeitete Auflage. München/Wien: Oldenbourg

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus & Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz/München: UVK (UTB)

Weitere Informationen

In der Übung werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung „Arbeit, Beruf, Organisation“ vertiefend behandelt.

Migration und Globalisierung (S-1.6)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Prof. Dr. Sigrid Quack		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine	Übung zur Vorlesung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	4

Inhalte der Veranstaltung

Zu den Themen der E-Learning-Vorlesung werden jeweils exemplarisch ausgewählte empirische Gegenstände und aktuelle Bezüge in praktischen Übungen gemeinsam analysiert, um die in der Vorlesung vermittelten Theorien, Methoden und Perspektiven praktisch auf das Themengebiet „Arbeit in einer globalisierten Welt“ anzuwenden. Dabei gilt die Maxime „der Weg ist das Ziel“ – zentral ist nicht so sehr das *Ergebnis*, sondern der *Prozess* der aktiven Auseinandersetzung selbst.

Lernziele

Die Studierenden können die in der E-Learning-Vorlesung erworbenen Kenntnisse entlang exemplarischer Gegenstände praktisch anwenden (Anwendungs- und Transferkompetenz). Sie sind in der Lage einzeln und kollaborativ vergleichende Forschungsstrategien auf einfache Problemstellungen aus dem Themengebiet „Arbeit in einer globalisierten Welt“ anzuwenden.

Studien-/Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Take Home Exam

Literatur

- Borchert, Jens/Lessenich, Stephan. 2012. Der Vergleich in den Sozialwissenschaften. Staat –Kapitalismus – Demokratie. Frankfurt/Main: Campus.
- Ebbinghaus, Bernhard. 2009. Mehr oder weniger: Quantitativer oder qualitativer Vergleich? S. 197-212 in Methoden der vergleichenden Politik-und Sozialwissenschaft: Neuere Entwicklungen und Anwendungen, hrsg.von Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth, und Detlef Jahn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Faist, Thomas. 2013. Elemente einer transnationalen Methodologie jenseits von methodologischem Nationalismus und Essentialismus. In Pusch, B. (Hrsg.). Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei. Wiesbaden: Springer. S. 102-128.
- Haupt, Heinz-Gerhard/Kocka, Jürgen. 1996. Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung. S. 9-45 in Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, herausgegeben von Heinz-Gerhard Haupt Jürgen Kocka. New York: Campus.
- Pries, Ludger. 2002. Transnationalisierung der sozialen Welt?. Berliner Journal für Soziologie, 12(2), 263-272.

Weitere Informationen

In der Übung werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung „Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung“ vertiefend behandelt.

Soziologie 2: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (S-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Sigrid Quack, Prof. Dr. Anja Weiß		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Abschluss Modul S-1		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(POL) Wahlpflichtangebot Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	2	180	6

Lernziele des Moduls

Am Beispiel des Themenfelds Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung entwickeln die Studierenden die Fähigkeit einen Forschungsgegenstand aus soziologischer Perspektive eigenständig einer wissenschaftlichen Reflexion zu unterziehen.

Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis des Gesellschaftsvergleichs hinsichtlich der zentralen theoretischen Begrifflichkeiten und Ansätze sowie der komparativen Methoden. Schwerpunkte liegen auf der Analyse moderner sozialer Institutionen, auf den Theorien und Forschungsergebnissen des organisationssoziologischen und makrosoziologischen Neoinstitutionalismus und der Sozialpolitik. Im Bereich der Transnationalisierungsforschung kennen die Studierenden verschiedene methodische Vorgehensweisen, die sie auf Problemstellungen aus Migrations- und Wirtschaftssoziologie, auf die politische Soziologie und die Analyse von Institutionen anwenden können. Sie sind sowohl in der Lage, grundlegende theoretische Auseinandersetzungen des Faches zu reflektieren als auch den aktuellen Diskurs sowie neuere Entwicklungen kritisch einzuordnen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Hausarbeit

Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (S-2.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
AG Quack, AG Weiß, AG Shire, AG Christiansen, AG Flemming		Soziologie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine	Problemorientiertes Lernen
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	4

Inhalte der Veranstaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Institutionenlehre der Soziologie im Vergleich zur Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft • Schlüsselbegriffe: Embeddedness, Divergenz/Konvergenz, Pfadabhängigkeit, institutionelle Komplementarität • Soziale Institutionen des modernen Kapitalismus: Soziale Partnerschaft, Firmenbeziehungen, Corporate Governance und Partizipation, Gender Regime, Schule-Beruf Übergänge, Arbeitsorganisation • Kritik am methodologischen Nationalismus • Transnationale Ansätze in der Migrationssoziologie und der soziologischen Institutionenforschung

Lernziele
<p>Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis des Gesellschaftsvergleichs hinsichtlich der zentralen theoretischen Begrifflichkeiten und Ansätze sowie der komparativen Methoden. Schwerpunkte liegen auf der Analyse moderner sozialer Institutionen, auf den Theorien und Forschungsergebnissen des organisationssoziologischen und makrosoziologischen Neoinstitutionalismus und der Sozialpolitik. Im Bereich der Transnationalisierungsforschung kennen die Studierenden verschiedene methodische Vorgehensweisen, die sie auf Problemstellungen aus Migrations- und Wirtschaftssoziologie, auf die politische Soziologie und die Analyse von Institutionen anwenden können. Sie sind sowohl in der Lage, grundlegende theoretische Auseinandersetzungen des Faches zu reflektieren als auch den aktuellen Diskurs sowie neuere Entwicklungen kritisch einzuordnen.</p>

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Studienleistung: nach Maßgabe der Lehrenden</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit</p>

Literatur

Pries, Ludger (2001). *Internationale Migration*. Bielefeld: Transcript.

Quack, Sigrid (2009). "'Global' markets in theory and history: towards a comparative analysis." In: Jens Beckert and Christoph Deutschmann (Hg.). *Wirtschaftssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 125-142.

Weitere Informationen

Die Veranstaltungen werden je nach Maßgabe der optimalen didaktischen Umsetzungsform als wöchentliche Semesterveranstaltungen oder in Form von Blockterminen angeboten.

Wahlpflichtbereich Sozioökonomie

Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“ (SOE-1)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Modul B-1.1		

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(S) Einführung in die Sozioökonomie	2	180	6
2	(V+Ü) Gesamtwirtschaftliche Analysen	2+2	150	5
Summe		6	330	11

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus dem Seminar „Einführung in die Sozioökonomie“ und der Vorlesung mit Übung „Sozioökonomie, gesamtwirtschaftliche Analysen“.

Das Lernziel des Moduls ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der wichtigsten sozioökonomischen Begriffe, die Entwicklung eines Problembewusstseins für ökonomische Fragestellungen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive sowie ein Verständnis für makroökonomische Perspektiven auf wirtschaftspolitische Kontroversen.

Die Studierenden

- lernen den ideengeschichtlichen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen,
- lernen, dass wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden,
- lernen, mit ökonomischen Daten und Modellen umzugehen,
- lernen ökonomische Zusammenhänge aus makroökonomischer Sichtweise zu betrachten,
- entwickeln die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Fragestellungen und Lösungsansätze in unterschiedliche Denkschulen kritisch einzuordnen,
- lernen, aktuelle wirtschaftspolitische Debatten einzuordnen,
- lernen, eigene begründete Vorstellungen zu sozioökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Klausur zur Vorlesung (Studienleistung zum Seminar)

Anrechnung möglich als E3 bei Abschluss des Gesamtmoduls.

Ökonomisches Denken: Geschichte, Perspektiven und Konzepte (SOE-1.1)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie		Sozioökonomie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	B-1.1	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Inhalte der Veranstaltung
Was ist und wozu Sozioökonomie?; Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens; Umgang mit sozioökonomischen Daten; (sozio-)ökonomische Modelle und Paradigmen; mathematische und statistische Grundlagen; Einführung in aktuelle sozioökonomische Megathemen und Kontroversen, etwa: Wirtschaftskrisen, Zukunft des Wachstums, Ursachen und Folgen sozioökonomischer Ungleichheit.

Lernziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen den ideengeschichtlichen und wirtschaftshistorischen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen, • lernen grundlegende Begriffe und Konzepte der Sozioökonomie kennen, • lernen, mit ökonomischen Daten und Modellen umzugehen, • lernen, eigene begründete Vorstellungen zu aktuellen, kontrovers diskutierten sozioökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Studienleistung: Veranstaltungsbegleitende schriftliche oder mündliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson. Die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (Voraussetzung für den Modulabschluss).</p>

Literatur
Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

Gesamtwirtschaftliche Analysen (SOE-1.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie		Sozioökonomie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	B-1.1	Vorlesung+Übung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2+2	30+30	90	150	5

Inhalte der Veranstaltung
Wirtschaftshistorische Schlaglichter; Geschichte der Makroökonomik; Grundzüge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung; das einfache keynesianische Modell; Geld- und Fiskalpolitik im einfachen keynesianischen Modell; makroökonomische Kontroversen seit Keynes; Spielarten des Kapitalismus und nationale Wachstumsmodelle.

Lernziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge, • lernen, dass wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden, • erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, • lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen, • lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen, • lernen, wirtschaftspolitische Standpunkte konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Paradigmen zuzuordnen, • lernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten.

Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Klausur

Literatur

Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson

Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>

Carlin, Wendy, Soskice, David (2014): Macroeconomics: Institutions, Instability, And the Financial System. Oxford University Press

Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“ (SOE-2)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
SOE-1		

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V+Ü) Einzelwirtschaftliche Analysen	2+2	150	5
2	(S) Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	90	3
Summe		6	240	8

Lernziele des Moduls
<p>Das Modul besteht aus der Vorlesung mit Übung „Sozioökonomie: einzelwirtschaftliche Analysen“ und dem Seminar „Wirtschafts- und Sozialpolitik“.</p> <p>Das Lernziel des Moduls ist der Erwerb eines Verständnisses für konkurrierende Menschenbilder in der mikroökonomischen Analyse, für individuelle Entscheidungsprobleme auf Märkten sowie für aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Kontroversen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen konkurrierende (sozio-)ökonomische Menschenbilder und Sichtweisen auf mikroökonomische Zusammenhänge kennen, • lernen einzel- und gesamtwirtschaftliche Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden, • lernen, mit volkswirtschaftlichen Statistiken umzugehen, • lernen, eigene begründete Vorstellungen zu ökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Klausur zur Vorlesung

Sozioökonomie, einzelwirtschaftliche Analysen (SOE-2.1)

Lehrende			Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie			Sozioökonomie	Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
4. Semester	Sommersemester	Deutsch	SOE-1	Vorlesung+Übung
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2+2	30+30	90	150	5

Inhalte der Veranstaltung

Das neoklassische Rationalitätsmodell; die Logik von Tausch, Arbeitsteilung und Märkten; Haushaltstheorie; Unternehmenstheorie; Anwendungen des Marktmodells; Grenzen des strikten Rationalitätsmodells: individuelle Kognitionsprobleme; Grenzen des strikten Rationalitätsmodells: systemische Probleme.

Lernziele

Die Studierenden

- entwickeln ein Verständnis für eine mikroökonomische Betrachtung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge,
- lernen, individuelle Entscheidungsprobleme auf unterschiedlichen Märkten (Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) strukturiert zu analysieren,
- lernen Grundlagen der neoklassischen Haushalts- und Unternehmenstheorie kennen,
- lernen Grundlagen der Verhaltensökonomik und anderer mikroökonomischer Perspektiven jenseits der Neoklassik kennen,
- lernen, unterschiedliche Menschenbilder und deren Handlungsmaximen in der mikroökonomischen Theorie kritisch zu reflektieren
- entwickeln ein Verständnis für Stärken und Schwächen des methodologischen Individualismus.

Studien-/Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Klausur

Literatur

Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson

Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>

Frank, R.H. (2015): Microeconomics and Behavior, 9. Auflage, McGraw-Hill

Wirtschafts- und Sozialpolitik (SOE-2.2)

Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie		Sozioökonomie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	SOE-1	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Inhalte der Veranstaltung

Aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Kontroversen, etwa: Die globale Finanzkrise 2007ff; die Eurokrise 2010ff.; Europäische Wirtschaftspolitik; Politik der Staatsverschuldung; Globalisierung, Nationalstaat und Demokratie; Wirtschaftsordnung und staatliche Eingriffe; Arbeitsmarktpolitik; Verteilungspolitik; Rentenpolitik; Grenzen des Wachstums.

Lernziele

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen,
- lernen, einzel- und gesamtwirtschaftliche Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden,
- lernen, wirtschafts- und sozialpolitische Standpunkte unterschiedlichen ökonomischen Denkmustern und gesellschaftlichen Interessengruppen zuzuordnen,
- lernen, eigene, begründete Vorstellungen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickeln und kompetent darstellen zu können.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Veranstaltungsbegleitende schriftliche oder mündliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson. Die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (Voraussetzung für den Modulabschluss).

Literatur

Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

Sozioökonomie Vertiefungsmodul (SOE-3)

Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck, Michael Kaeding		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft	
Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung SOE-1.1		Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1	2	180	6
2	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2	2	90	3
3	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3	2	90	3
Summe		6	360	12

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus den Seminaren „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1“, „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2“ sowie „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3“.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigene fachliche Schwerpunkte in sozioökonomischen Themenfeldern zu setzen und zu vertiefen. Studierenden werden unter anderem an aktuelle Problemstellungen und Forschungsdebatten des Fachs herangeführt.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Prüfungsleistung: Portfolio oder Hausarbeit zu einem Seminar

Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1-3 (SOE-3.1-3.2)				
Lehrende		Fach		Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie		Sozioökonomie		Sozialwissenschaften
Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	Lehrform
5. Semester	Wintersemester	Deutsch	SOE-1	Seminar
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Inhalte der Veranstaltung
Beispiele für Seminarthemen: Öffentliche Finanzen, sozioökonomische Ungleichheit, Wachstum und Ökologie, Globalisierung und internationale Ökonomie, Varieties of Capitalism, Geschichte der Wirtschaft und des ökonomischen Denkens, Paradigmen der Wirtschaftspolitik.

Lernziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte aktuelle sozioökonomische Kontroversen und Forschungsdebatten, • wenden in den Grundlagenmodulen erlernte Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an, • entwickeln eigene begründete Vorstellungen zu Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Studien-/Prüfungsleistung
<p>Prüfungsleistung: Portfolio oder Hausarbeit zum Seminar SOE 3.1</p> <p>Studienleistung: Veranstaltungsbegleitende schriftliche oder mündliche Aufgaben im Umfang von insgesamt 1 ECTS im didaktischen Ermessen der Lehrperson zu den Seminaren SOE 3.2 und SOE 3.3. Die Aufgaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (Voraussetzung für den Modulabschluss).</p>

Literatur
Da die Literatur je nach angebotenem thematischen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.

Zertifikat Digitale Kompetenzen für Politikwissenschaftler:innen

Mit dem Zertifikat “Digitale Kompetenzen für Politikwissenschaftler:innen” (DigCompPol) wird der Erwerb digitaler Kompetenzen im Studiengang BA Politikwissenschaft nachgehalten. Zugleich wird sichergestellt, dass die Inhalte des Studiengangs regelmäßig an neue Anforderungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt angepasst werden, die sich aus Digitalisierung als dynamischen Prozess ergeben.

Digitale Kompetenzen werden benötigt, um Informations- und Kommunikationstechnik und digitale Medien effektiv, effizient, angemessen, kritisch, kreativ, autonom, flexibel, ethisch und reflektiert einzusetzen. Digitale Kompetenzen umfassen im BA Politikwissenschaft:

1. Informationskompetenz: Nutzung digitaler Werkzeuge und Informationstechnologie in allen Phasen des Arbeits- und Forschungsprozesses (einschließlich der Nutzung von Hardware, Software, digitalen Plattformen, KI-Werkzeuge und sozialer Medien)
2. Future Skills: Verbindung informationstechnischer technischer Fähigkeiten mit sozialen und personalen Kompetenzen in der Anwendung digitaler Kooperationswerkzeuge und agiler Projektmanagementtechniken auf Kollaborationsprojekte
3. Data Literacy: Methoden und Statistik, grundlegendes Datenverständnis, Datenethik, Umgang mit Datenanalysetools und wissenschaftliches Programmieren im Rahmen von Computational Social Sciences
4. Digitale Welt (Analyse- und Urteilskompetenz): sozialwissenschaftliches Verständnis von Digitalisierung als gesellschaftlicher und politischer Prozess

Im BA Politikwissenschaft ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen im Rahmen des Zertifikats in fachliche Lehrveranstaltungen integriert. Der Kompetenzerwerb wird über Badges nachgehalten, für deren Erwerb Studienleistungen zu erbringen sind. Diese Badges und Leistungen werden in der Prüfungsordnung und im Modulhandbuch beschrieben.

Neben den Badges, die im Studienfach verpflichtend erworben werden, können zusätzliche Badges in das Zertifikat aufgenommen werden. Die Digitalisierungsbeauftragten des Instituts stellen als Modulbeauftragte ein Wahlangebot zusammen bzw. entscheiden über die Anerkennung von Leistungen.

Übersicht Badges im Zertifikat DigCompPol

Grundlagen-Badges (verpflichtend)	
Name des Badges	Modul/Veranstaltung
Informationskompetenz 1	E-2/Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (Großübung)
Informationskompetenz 2	E-2/Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft (Kleinübung)
Informationskompetenz 3	BA-Kolloquium
Future Skills 1	M-2/Methodenanwendung in der Praxis
Data Literacy 1	M-1/Methoden der empirischen Sozialforschung
Data Literacy 2	M-1/Statistik für Politikwissenschaft
Digitale Welt 1	B-3/Klassische und moderne politische Theorien; Recht und Theorien des Staates
Erweiterungs-Badges (freiwillig)	
Name des Badges	Modul/Veranstaltung
Wissenschaftliches Bloggen (Informationskompetenz)	M-2, A, WP/Seminare, Praxisseminar
Wissenschaftliches Podcasten (Informationskompetenz)	B-1, B-2, M-2, A, WP/Seminare, Übungen, Praxisseminar
Social Networking (Informationskompetenz)	B-1, M-2, A, WP/Seminare, Übungen, Praxisseminar
Wissenschaftliches Programmieren (Data Literacy)	M-2, A, WP/Seminare, Praxisseminar
Digitale Welt 2	B-1, M-2, A, WP/Seminare, Übungen, Praxisseminar

Impressum

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Institut für Politikwissenschaft
Lotharstr. 65
45057 Duisburg
geschaeftsfuehrung_ifp@uni-due.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:
www.uni-due.de/politik/ba.php

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.